



Bayerns

Fischerei

+ Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.

Nr. 1 | März 2016

**BAYERNS
BESTER
FISCHEREIVEREIN**
Jetzt umblättern und
bewerben!

Der Fischotter: Wie geht es weiter mit dem Marder?
Die Seeforelle: Wo man sie findet und schonend beangelt
Ramsauer Ache: Gericht stoppt Wasserkraftwerk





Wir suchen Bayerns Besten Fischereiverein!



Dein Verein kümmert sich hervorragend um seine Gewässer?
Er hat die beste Jugendgruppe?
Oder engagiert sich sozial?
Dann bewirbt Euch als **Bayerns Bester Fischereiverein!**

Auf die Gewinner-Vereine warten stattliche Geld- oder Sachpreise und eine Preisverleihung auf dem Landesfischereitag in München. Bewerbungsschluss ist am 1. Juli 2016, die Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.lfvbayern.de/bayernsbesterverein



Foto: Thomas Funke

Liebe Fischerinnen und Fischer,

In Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind schlagkräftige Partnerschaften und Netzwerke von besonderer Bedeutung. Das gilt auch für den Landesfischereiverband. Wir gehen dabei unterschiedliche Wege, je nach Thema und Ziel. Ein sehr enger Verbund besteht in der *Bürgerallianz Bayern*. Die Interessen der bayerischen Landesverbände der Fischer, Jäger, Schützen, Trachtler, Gartenbauer und Landespfleger oder dem Bund der Steuerzahler, um nur einige zu nennen, mögen nicht immer gleich gelagert sein. Doch dieser breite Zusammenschluss von insgesamt 20 Verbänden mit insgesamt 1,7 Millionen Mitgliedern ist ein hervorragender Türöffner zu Gesprächen mit Politikern und gesellschaftlichen Größen.

Gemeinsam trafen wir im zurückliegenden Jahr u.a. Finanzminister **Dr. Markus Söder** oder Justizminister **Prof. Dr. Winfried Bausback**. Jedes Mal konnten wir dabei Anliegen des Ehrenamtes und der Fischerei ins Zentrum der Gespräche rücken. Sei es die Digitalisierung von Fischereirechten, das Schwarzfischen oder auch die Kormoranproblematik. Solche Kontakte sind immer der erste Schritt für tiefergehende Gespräche mit den einschlägigen Ministerien und Fachverwaltungen – und deshalb so ungemein wichtig.

Auf Initiative der Bürgerallianz sprachen wir im Januar auch mit dem evangelischen Landesbischof für Bayern, **Heinrich Bedford-Strohm**. Hier ging es zwar nicht um konkrete politische Ziele, doch es unterstreicht die gesellschaftliche Stellung der Fischerei in Bayern. Wir diskutierten die Flüchtlingsproblematik und wie sich Vereine bei der Integration einbringen könnten sowie die Sorgen unserer Mitglieder.

Es macht mir große Freude in Ihrem Sinn für die bayerische Fischerei zu wirken. Dabei konnten wir in den vergangenen Jahren wichtige Kontakte knüpfen und unser Netzwerk Schritt für Schritt erweitern.

Petri Heil und ein erfolgreiches Fisch-Jahr 2016,

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.



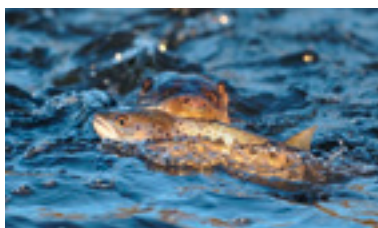
Seeforellen fange ist eine Herausforderung, ihren Bestand zu sichern ebenfalls. (S.6)



Fangen und Zurücksetzen - gibt es bald neue Regeln? (S.8)



Elisabeth Mathes sorgt für die Rechte der Vereine. (S.18)



Titelbild: Fischotter sind Marder, die sich auf den Fischfang spezialisiert haben. Er war bereits beinahe ausgestorben doch feiert nun ein Comeback. Wir müssen lernen, mit ihm zu leben. Foto: L. Campbell

Inhalt

EDITORIAL	1
ÜBERLEBEN GESICHERT? <i>Fischotter in Bayern.</i>	3
ANGELFISCHEREI	
ANGELN FÜR ALLE! <i>Tatkräftige Hilfe für Angler mit Behinderung</i>	4
KÖNIGIN DER ALPENSEEN <i>Die Seeforelle ist majestätisch, selten und empfindlich</i>	6
DURCHBRUCH IN SICHT? <i>Bewegung in der Diskussion um das Zurücksetzen von Fischen</i>	8
GEWÄSSERSCHUTZ	
ERFOLG GEGEN WASSERKRAFT <i>LFV-Klage gegen Wasserkraftwerk an der Ramsauer Ache kurz vor dem Ziel</i>	9
WASSER-SCHULE <i>Erfolgsprojekt „Fischer machen Schule“ geht ins neue Jahr</i>	13
SCHACHTKRAFTWERK KOMMT DOCH <i>LFV erreicht guten Kompromiss in Großweil</i>	14
BERUFSFISCHEREI	
LFV BLEIBT STANDFEST FÜR DIE TEICHWIRTSCHAFT <i>Umweltministerium reduziert Teiche auf Risikofaktor</i>	16
NEUES AUS DER REGION	
INFORMATIONEN IHRES BEZIRKSVERBANDES	R1 – R4
ALLGEMEINES	
STAUNEND AUF DER ANGLERMESSE <i>Kolumne von Frank Meißner</i>	17
AUSSCHREIBUNG: ÜBER 60 FISCHEREIRECHTE ZUR NEUVERPACHTUNG <i>Elisabeth Mathes verwaltet die staatlichen Fischereirechte</i>	18
MELDUNGEN	22
BAYERISCHE FISCHERJUGEND	
HOLZ KARPFFEN	24
NEUE SEMINARE DER FISCHERJUGEND	26
REZEPT – RENKENFILETS MIT EISENKRAUT-SAUCE.....	28
IMPRESSUM	32



Überleben gesichert?

Die Fischotterbestände breiten sich in Bayern aus, da sind Konflikte vorprogrammiert

Der Fischotter breitet sich in Bayern wieder rasant aus. Strenge Schutzmaßnahmen haben sein Überleben gesichert und ermöglichen ihm nun die erfolgreiche Rückkehr. Doch in unserer Kulturlandschaft entstehen damit auch Konflikte.

Schon lange beklagen Teichwirte immer wieder Verluste durch Fischotter in ihren Anlagen. Otter, die in einen Teich eindringen, richten große Schäden an. Oftmals erwischen sie bei ihren Jagdzügen auch die teils über Jahrzehnte mühsam zur Weiterzucht selektierten Laichtiere, das Herzstück jeder Zucht. Der Gau für jede Teichwirtschaft.

Auch in freien Gewässern richten sie Schaden in der ohnehin schon strapazierten Fischwelt an. Wenn sich zu viele Otter ansiedeln ist die natürliche Ertragsfähigkeit kleinerer Fließgewässer rasch überfordert. Viele Vereine fragen sich dann zu Recht: Wofür sollen wir die Fischbestände mit Besatzmaßnahmen stützen? Eine reine Futtermaßnahme für Fischotter kann nicht der Sinn der Sache sein.

In unserer Kulturlandschaft konzentriert sich die zunehmende Anzahl an Ottern hauptsächlich an den Teichen. Sie bietet dem Wasser-Marder eine Nahrungsquelle, die das Angebot natürlicher Gewässer weit übertrifft. In Teichgebieten dürfte der Bestand deshalb deutlich über einem natürlichen Maß liegen.

Fischotter und Fischer haben Rechte

Der Otter trug seinen hohen Schutzstatus zu Recht, doch in einem Rechtsstaat gilt es auch die Rechte Betroffener zu wahren. Die Fischerei verfügt durch die Hegepflicht im Bayerischen Fischereigesetz über eine eigene Rechtsgrundlage, die man auch bei noch so strengen Auflagen in Jagd- und Naturschutzrecht nicht unberücksichtigt beiseite wischen darf.

Unser Nachbarland Österreich geht seit einiger Zeit neue Wege und hat die Entnahme von Fischottern unter strengen Auflagen

prinzipiell erlaubt – und zwar zum Schutz ebenfalls gefährdeter Fischarten. Von dieser Möglichkeit wurde bislang aber nicht Gebrauch gemacht. Das Land muss der Europäischen Union nun belegen, dass der gute Erhaltungszustand der Fischotter-Population nicht gefährdet ist. Die EU überwacht den Schutz des Otters und alle Mitgliedsstaaten haben sich auf seinen Erhalt verpflichtet. Wo der Fischotter in seinem Bestand oder im Hinblick auf die zu erwartende Bestandsentwicklung nun aber nicht als gefährdet einzustufen ist, darf mit entsprechender Behutsamkeit regelnd eingegriffen werden.

In Bayern konzentriert sich die Fischotter-Population bisher auf die östlichen Landesteile. Auf ganz Bayern gesehen kann also noch nicht von einem guten Erhaltungszustand gesprochen werden. Allerdings liegen bereits Meldungen von Fischottern aus den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein vor (*Oberbayern*) vor. Auch in Volkach (*Unterfranken*) sind bereits Otter belegt.

Je nach Region muss auch die Bestandverträglichkeit berücksichtigt werden – also die Frage, wie viele Fischotter verträgt eine Region. Hier gibt es regional sicherlich erhebliche Unterschiede.

Fischer haben Rechte

Ein vernünftiger Managementplan muss auch auf die Rechte der Fischer eingehen. Insbesondere das Nutzungs- und Ertragsrecht gehören beachtet. Zu hoher Fraßdruck durch den Fischotter kann den Wert eines Fischereirechts nachhaltig beeinträchtigen.

Besonderes Augenmerk ist auf den Abgleich von unterschiedlichen Managementmaßnahmen zum Otter an Teichanlagen und natürlichen Gewässern zu legen. Hier gilt es gegenseitige negative Beeinflussungen der einzelnen Managementmaßnahmen zu vermeiden.

Thomas Funke, Johannes Schnell

Angeln für alle!

Fischereivereine haben einen sozialen Auftrag und dank ihres Engagements können auch Angler mit Behinderung sicher ans Wasser gelangen



Am Wasser suchen Angler gerne die Einsamkeit – doch in den Vereinen lebt die Gemeinschaft. Und selbstverständlich helfen sich die Mitglieder gegenseitig. Eine Gruppe, die oft auf Hilfe angewiesen ist, sind Angler mit Behinderung. Viele Vereine haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, sie besonders zu unterstützen.

Die größte Schwierigkeit für körperbehinderte Angler ist es oftmals, einen geeigneten Angelplatz zu finden. Beim **Bezirksfischereiverein Burglengenfeld** ist man deshalb zur Tat geschritten und hat einen speziellen Platz eingerichtet. Dieser Angelplatz ist gut mit dem Auto erreichbar und bietet einen ebenen Untergrund. Außerdem liegt der Platz nur wenig über dem Wasserspiegel, um das Landen gefangener Fische zu erleichtern. Dank des Arbeitseifers der Mitglieder und knapp 2.000 Euro aus der Vereinskasse können nun Rollstuhlfahrer leicht und sicher ans Wasser kommen und ihre Angel auswerfen.

Die Freude ist beiderseitig

Der **Bezirksfischereiverein Wolfratshausen** hat ebenfalls eine besondere Aktion ins Leben gerufen: zwei Mal im Jahr laden die Mitglieder geistig behinderte Bewohner der **Lebenshilfe Starnberg** und der **Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen** zum Fischen an den Campingweiher Wolfratshausen ein. Die jeweils

15 Besucher werden dabei individuell von einem Vereinsmitglied am Wasser betreut. Der Fang wird anschließend im Wohnheim zubereitet. „Für unsere Gäste, aber auch für jeden einzelnen von uns sind diese Tage etwas ganz außergewöhnliches“, so **Karl Taschner**, 1. Vorsitzender des **Bezirksfischereivereins Wolfratshausen**. „Es macht großen Spaß, diese Begeisterung zu erleben und es ist ein gutes Gefühl, jemandem eine Freude zu bereiten.“ Vereine können aber auch mit ganz einfachen Mitteln Angler mit Behinderung unterstützen. Vergünstigte Erlaubnisscheine oder Vereinsmitgliedschaften können eine sinnvolle Erleichterung sein, haben Behinderte doch oft hohe Kosten für ihre Behandlungen zu tragen.

Oftmals haben behinderte Angler Angst, alleine ans Wasser zu gehen, oder können ohne Hilfe gar nicht dorthin gelangen. Hier kann ein Partnerprogramm Abhilfe schaffen. Gesunde Vereinsmitglieder begleiten die Vereinskameraden mit Behinderung, helfen auf dem Weg und mit der Angelrute.

Engagement braucht Unterstützer

Eines ist klar, ohne das persönliche Engagement der Fischer geht es nicht. Doch oft stehen Vereine vor der simplen Frage: Wie sollen wir das bezahlen? Es muss beispielsweise Baumaterial besorgt werden für die Angelplätze. Menschen mit geistiger



Gemeinsam einen tollen Tag erleben: Die Angler der Lebenshilfe-Einrichtungen Starnberg und Bad Tölz-Wolfratshausen mit Mitgliedern des BFV Wolfratshausen.



Standfestigkeit ist das A und O behindertengerechter Angelplätze – und dann müssen die Fische nur noch beißen.

Behinderung haben zwar die Möglichkeit ohne Fischereiprüfung einen Fischereischein zu erhalten. Doch auch der kostet und die Behinderteneinrichtungen haben oft nur sehr knappe Mittel.

Es braucht also Spender und Förderer, die mit ihrem Geld solch wichtige Aktionen möglich machen. Am zielführendsten ist es dabei, lokale Unternehmer persönlich anzusprechen. Mit der eigenen Begeisterung lässt sich so Mancher für die gute Sache gewinnen. Wer dabei ein konkretes Projekt vorstellen kann, hat die besten Karten.

Thomas Funke

Fördern Sie soziale Fischereivereine

Werden Sie Fördermitglied im Landesfischereiverband oder unterstützen Sie gezielt Projekte zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Unter poststelle@lfvbayern.de oder 089-64 27 26-0 erhalten Sie alle nötigen Informationen.

Fotos: Michael Spring - fotolia (links oben); BFV Wolfratshausen (rechts oben); BFV Burglengenfeld (rechts unten)

KINGFISHER



REISEN



Angeltreisen

ISLAND

IRLAND

KANADA

SCHWEDEN

NORWEGEN

DÄNEMARK



Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420

www.kingfisher-angelreisen.de

info@kingfisher.de



Die Seeforelle: Groß und selten

Für zahlreiche Angler in Bayern bedeuten die letzten Wintermonate den Start in eine neue Angelsaison. Kaum eine Fischart steht zu Saisonbeginn derart im Fokus wie die Seeforelle.

Auch dieses Jahr fiebern zahlreiche Angler dem Ende der Schonzeit entgegen um mit der Pirsch auf die „Königin der Alpenseen“ traditionell die Angelsaison einzuläuten. Mehr noch, für viele Angler stellt die Aussicht auf den gezielten Fang einer Seeforelle ein echtes Highlight der gesamten Angelsaison dar. Ein guter Zeitpunkt um diese einzigartige Fischart und ihre Fischerei einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Genau genommen ist die heimische Seeforelle (*Salmo trutta morpha lacustris*) gar keine eigenständige Fischart. Sie stellt eine der zahlreichen Ausprägungsformen der Europäischen Forelle (*Salmo trutta* L.) dar, welche in verschiedenen Formen mit spezieller Anpassung an ihre Lebensräume vorkommt (sog. Ökotypen). Im Unterschied zur weit verbreiteten Form der Bachforelle, verbringt die Seeforelle namensgebend die meiste Lebenszeit in großen Voralpen- und Gebirgsseen. Diese Überlebensstrategie verspricht der Seeforelle ein erweitertes Lebensraum- und Nahrungsangebot. Sie wächst besser, als so manche ihrer Verwandten im Bach.

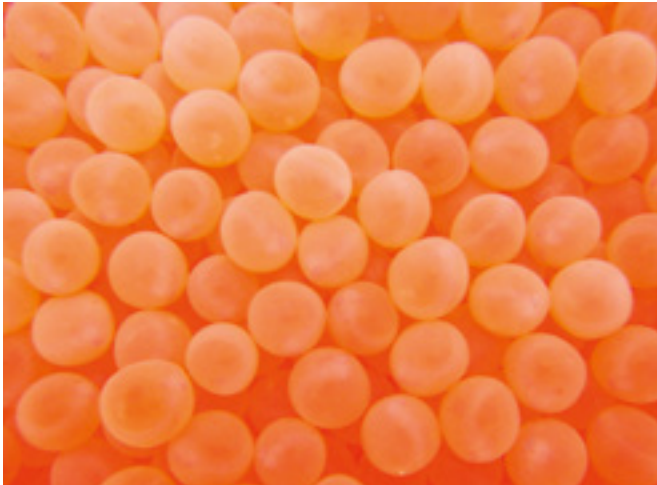
Wie alle heimischen Formen der Europäischen Forelle hat auch die Seeforelle Ihren Ursprung im Fließgewässer. Jedes Jahr im Herbst begibt sich die Seeforelle auf Laichwanderung in die Zubringerflüsse der Seen, um sich dort zusammen mit ihren Artgenossen zu reproduzieren.

Ein Fisch mit Symbolcharakter

Der Mensch hat wichtige Wanderkorridore der Seeforelle durch massive Bauwerke im Fluss versperrt. Ein Großteil der ursprünglichen Laichgründe in Oberläufen sind heute unerschließbar, die natürliche Reproduktion erfolgt vielerorts auf einem niedrigen Niveau. Ein Grund warum die Seeforelle in der „Roten Liste gefährdeter Tiere Bayerns“ derzeit als „stark gefährdet“ eingestuft wird.

Mit fortschreitender Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) profitiert die Seeforelle zunehmend von der Wiederherstellung der Durchgängigkeit in Fließgewässern. An zahlreichen See-Fluss-Verbundsystemen konnte natürlicher Reproduktionsraum für die Seeforelle zurückgewonnen werden.

Mit großen Bemühungen engagiert sich der LFV, die Seeforellenbestände in Bayern wieder nachhaltig aufzubauen und auf ein gutes Erhaltungsniveau zu bringen. Aufgrund des Wanderverhaltens der Seeforelle ist ein Besatz ähnlich wie beim Lachs nur mit besonders frühen Entwicklungsstadien (*Eier & Brut*) erfolgversprechend. Durch die frühzeitige Prägung an Laichplatz und Gewässer erfolgt bei adulten Fischen die Rückkehr zum Ort der Geburt und Fortpflanzung.



Im ersten Jahr des Hotspot-Projektes „Alpenflusslandschaften“ wurden durch den LFV Bayern in 5 Seitenzuflüssen der Ammer sowie in der Ammer selbst insg. ca. 70.000 Seeforelleneier in Brutboxen und künstlich geschaffenen Laichgruben ausgebracht. Dazu kamen noch etwa 6000 Brütlinge.

Derzeit führt der Landesfischereiverband großangelegte Projekte an der Ammer (*Ammersee*) und an der Tiroler Ache (*Chiemsee*) durch.

Fischereiausübung und Hege

Der Fang einer Seeforelle ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. In ihrem Lebensraum ist die Seeforelle schwer zu überlisten. Ständig ist sie mobil und potenziell in sämtlichen Wasserschichten anzutreffen. Basierend auf ihren Nahrungsgewohnheiten machen Größe und Körpermasse sie zu einem besonders kampfstarken Gegner. Gleichmaßen ist sie von ihrem Wesen vorsichtig und empfindlich gegenüber äußeren Einflüssen. Es ist ihre biologische Eigenheit welche die Seeforelle zu einem besonderen Fang macht.

Kaum ein Thema wird in der Anglergemeinschaft so dynamisch diskutiert wie die Hegebestimmungen zum Fang der Seeforelle. Was können wir Fischer im Sinne unserer Hegeverpflichtung aus der biologische Eigenheit dieses besonderen Lebensraumtyps ableiten? Wissenschaftliche Untersuchungen und Beobachtungen in der Praxis haben gezeigt, dass ein Laichaufstieg bei Seeforellen i.d.R. erstmalig ab einer Länge von etwa 50-60 cm stattfindet.

So beugen Angler Verletzungen untermaßiger Fische vor...

- Kleine Hakensysteme mit zwei oder mehr Drillingen sind zum Seeforellenfang ungeeignet. Der „freie“ Drilling führt im Drill häufig zu vermeidbaren Verletzungen.
- Vermeiden Sie eine steife Rutenaktion und schalten Sie der Hauptschnur einige Meter möglichst dehnbare Vorfachmaterial vor. Beides vermindert Verletzungen durch Schnur und Haken im Drill.
- Seeforellen sind stressanfällig und Empfindlich. Dies gilt es beim Fang zu beachten.
- Die Verwendung von kleinen Naturködern, insbesondere Würmer, sollte vermieden werden.

Erstlaicher sind jedoch hinsichtlich ihres Reproduktionserfolgs verhältnismäßig ineffizient u.a. aufgrund der geringen Eizahl. Die wichtigen Stützpfeiler einer selbsterhaltenden Seeforellenpopulationen sind demnach Laichfische mit einer Länge von über 60 cm. Für eine gut gewachsene Seeforelle unterhalb dieser Größe ist es wahrscheinlich, noch keinen Reproduktionszyklus erfolgreich vollendet zu haben. Zum Vergleich: Eine Bachforelle besitzt bei einer Länge von 50 cm i.d.R. ein viel höheres Alter und konnte bereits mehrfach für Nachwuchs sorgen. Eine immer wiederkehrende Frage betrifft auch die äußerlichen Unterscheidungsmerkmale zwischen den Ökotypen Bach- und Seeforelle. Da es sich um dieselbe Art handelt und auch in der Natur beide Formen fruchtbare Nachkommen miteinander zeugen, erweist sich die ausnahmefreie Zuordnung in der Praxis häufig als schwierig. Grundsätzlich sind alle Farbmorphen möglich. In See-Fluss-Verbundsystemen, in denen eine natürliche Reproduktion der Seeforelle vermutet werden kann, bietet es sich daher als vorrangiges Schutzziel gegenüber der Seeforelle an, ein einheitliches Mindestmaß festzulegen. Für ein erfolgsbasiertes Hegeziel zur Seeforelle ist es zielführend die Schutzbestimmungen von See- und Bachforelle über Fluss und See hinaus gebietsübergreifend abzustimmen. Nur ein gemeinsames fischereiliches Management, welches zum Teil über Fischeigrenzen hinaus koordiniert werden muss, wird dem anspruchsvollen Lebenszyklus der Seeforelle dauerhaft gerecht werden.

Patrick Türk

REITEN JAGEN FISCHEN

18.-20. März
2016
Wir sehen uns!

Gegen Vorlage dieses Gutscheines an der Tageskasse zahlen Sie einen ermäßigten Eintrittspreis von **nur 6,00 €**. (statt 10,00 €)

Gutschein

Verein

Name

Vorname*

*Die angegebenen Daten werden unter Beachtung der Datenschutzgesetze und anderer Rechtsvorschriften zum Zweck der Kundenbetreuung und Informationsbereitstellung durch die Messe Erfurt GmbH verarbeitet.

MESSE
ERFURT

Die Messe für Freizeit
in der Natur

www.reiten-jagen-fischen.de



Ein Angler setzt eine Äsche nach dem Fang zurück – unter bestimmten, definierten Umständen erlaubt.

Zurücksetzen von Fischen – Durchbruch in Sicht?

Bisher noch keine neue Regelung zum Zurücksetzen von Fischen – Verband fordert mehr Eigenverantwortung des Anglers

Ausführliche Gespräche und Diskussionsrunden zum Zurücksetzen von Fischen brachten erwartungsgemäß eine große Vielfalt an Meinungen hervor. Bei der Klausurtagung des LFV Bayern hat man sich auf der Basis der Diskussionen der letzten Jahre auf eine gemeinsame Formulierung verständigt und diese im November als Forderung an das Landwirtschaftsministerium herangetragen.

Ziel des LFV Bayern: Vereine sollten dem einzelnen Angler mehr Entscheidungsspielraum einräumen dürfen – im Rahmen der gesetzlichen Regelungen und zum Schutz gefährdeter Arten. Nach Auffassung des Landwirtschaftsministeriums kommt derzeit eine Änderung der AVBayFiG nicht in Betracht. Es wird wohl dabei bleiben, dass die Maßnahmen zur Hege eines Fischbestandes nur vom Gewässerbewirtschafter, also dem Fischereiausübungsberechtigten, festgelegt werden können und nicht vom einzelnen Angler.

Bestandshege ist oberste Richtschnur

Eine großzügigere Handhabung der AVBayFiG, bei der der einzelne Angler in einem konkret gesetzten Rahmen letztlich über das Zurücksetzen selbst entscheiden darf, muss in jedem Fall durch die Hege begründet sein. Das Fischen mit dem

Vorsatz, maßige und außerhalb der Schonzeit gefangene Fische, wieder zurückzusetzen, bleibt verboten.

Maßige und außerhalb der Schonzeit gefangene Fische sollten jedoch ausnahmsweise und nur zur Erfüllung des Hegeziels und unter Beachtung des Tierschutzgesetzes unter gewissen Rahmenbedingungen wieder zurückgesetzt werden dürfen.

Neuregelung kann nur für gefährdete Fischarten gelten

Für gefährdete Fischarten, deren Gefährdungsgrad die ganzjährige Schonung noch nicht veranlasst und eine reduzierte Befischung noch rechtfertigt, könnte eine Sonderregelung gelten.

Das Zurücksetzen reproduktiver Exemplare muss dabei der Sicherung des Bestandes dienen. Es muss sich um gesunde, kräftige Fische mit intakter Beflossung handeln, die nach dem Fang und Abködern weiter uneingeschränkt lebensfähig sind. Der LFV Bayern hat seinen Lösungsansatz im Dezember dem Landwirtschaftsministerium vorgestellt. Wunsch des Verbands war eine schnelle Neuregelung, damit die mögliche Änderung bereits in den neuen Erlaubnisscheinen für 2016 vermerkt werden könnte. Das hat leider nicht geklappt, der Ball liegt nun beim Ministerium und den Fachberatungen für Fischerei..

Sebastian Hanfland

LFV-Seminar: Das Plus für Gewässerwarte



Im Januar fand im *Haus der Fischerei* des Fischereiverbands Mittelfranken das erste Seminar „Gewässerwart-Plus“ statt. Unter dem Motto „Fischereiliche Hege im Wandel der Zeit“ kamen 18 Gewässerwarte von verschiedenen Fischereivereinen aus ganz Bayern zusammen, um sich über die Bewertung von Eingriffen in den Gewässerhaushalt und deren Wirkung zu informieren.

Foto: Patrick Türk

Ein besonderer Schwerpunkt der Dozenten (*Manfred Braun, Johannes Schnell, Patrick Türk und Robert Asner*) lag hierbei auf den rechtlichen Rahmenbedingungen zur Anfertigung von fischerei- und naturschutzfachlichen Stellungnahmen.

Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer und der hohen Nachfrage sind für 2016 weitere Seminare geplant.

Die genauen Termine werden rechtzeitig auf der Website des Landesfischereiverbands www.lfvbayern.de angekündigt. Da die Seminare recht schnell ausgebucht sind, empfehlen wir eine rechtzeitige Anmeldung.

Robert Asner



11. Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen 2016

EUROPAS FÜHRENDE VERANSTALTUNG ZUM THEMA FLIEGENFISCHEN!

Samstag, 9. April und Sonntag, 10. April 2016

Veranstaltungsforum Fürstenfeld | 82256 Fürstenfeldbruck (nähe München)

... mit über 100 Ausstellern, Fachverlagen, Reiseveranstaltern, Buchautoren, Fliegenbindern, Wurfprofis und Fliegenfischerschulen sowie riesigem Zusatzprogramm rund ums Fliegenfischen.





Die Ramsauer Ache fließt hoffentlich noch lange so wild und frei dahin.

Ramsauer Ache – 1:0 für den Gewässerschutz!

Klage des LFV gegen Neubau einer Wasserkraftanlage steht kurz vor dem Erfolg

Man erinnert sich: Das Landratsamt Berchtesgadener Land hatte den Einbau einer Wasserkraftanlage (WKA) in die Ramsauer Ache gestattet – ausgerechnet im besonders naturnahen Abschnitt „Felsentor“. Die eigene Naturschutzbehörde am Landratsamt war strikt gegen das Vorhaben. Grund: Es drohen schwerwiegende Eingriffe in die Gewässerökologie und den Lebensraum schützenswerter Fischarten.

Dennoch hielt das Amt eine förmliche Planfeststellung nicht für nötig. Auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) wurde als entbehrlich abgelehnt. Bau und Betrieb der neuen WKA hat das Landratsamt trotz massiver Eingriffe in die Ramsauer Ache ohne gründliches Verfahren zugelassen. Das Amt hat nämlich – abgesehen von der wasserrechtlichen Bewilligung – eine Plangenehmigung genügen lassen.

Gericht blockiert das Projekt

Gegen diese allzu dürftige Absegnung des Wasserkraft-Projekts haben der Landesfischereiverband Bayern und

der Bund Naturschutz Klage vor dem Verwaltungsgericht München erhoben. Schon dadurch konnten die Verbände den Baubeginn blockieren. Der Unternehmer möchte diese Sperre durchbrechen und – ohne die abschließende Entscheidung des Gerichts abzuwarten – sofort mit dem Bau der WKA beginnen. Diese Absicht hat das Verwaltungsgericht durch eine Eilentscheidung zunichte gemacht. Der Beschluss stellt klar: Das Vorhaben ist mit untragbaren Eingriffen in eine weitgehend unberührte Gewässer- und Biotopstruktur verbunden. In der geplanten Form dürfte es nicht genehmigungsfähig sein. Der Gerichtsbeschluss ist wegweisend und inzwischen unanfechtbar. Zwar hat der Antragsteller gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Beschwerde eingereicht. Die Beschwerde wurde jedoch zwischenzeitlich zurückgewiesen.

Die UVP war unverzichtbar

Vor der Errichtung einer WKA, die mit einem Gewässerausbau verbunden ist, hat die Behörde in aller Regel die Umweltver-

träglichkeit zu prüfen. Dazu ist sie immer dann verpflichtet, wenn das Vorhaben „erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen“ haben kann. Es genügt also die Möglichkeit, dass solche Umweltauswirkungen eintreten werden. Nur wenn diese Möglichkeit objektiv und „nachvollziehbar“ auszuschließen ist, darf die Behörde auf die UVP verzichten. Im Bereich des genehmigten Eingriffs ist die Ramsauer Ache ein naturschutzgesetzlich geschütztes Biotop. Die Naturschutzbehörde hatte vor der Genehmigung mit guten Gründen erklärt, dass die Errichtung der WKA dieses Biotop massiv beeinträchtigen oder gar unwiederbringlich zerstören würde. Daraus ergibt sich für das Gericht zweifelsfrei, dass die Behörde die Möglichkeit erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen keinesfalls ausschließen durfte.

Unzulässige Umgehung der UVP

Auch eine Umgehung der UVP lässt das Gericht nicht zu. Genau diesen Weg hatte das Landratsamt eingeschlagen, weil die erheblichen Umweltauswirkungen nicht zu leugnen waren. Das Amt hat dem Aus-

bau der Wasserkraftnutzung nämlich ein höheres Gewicht zugemessen als dem Schutz der Ramsauer Ache. Deshalb sei das Vorhaben auf jeden Fall genehmigungsfähig, unabhängig von der Durchführung und dem Ergebnis einer UVP. Das Verwaltungsgericht hält dagegen: Eine Abwägung zwischen den Belangen des Natur- und Gewässerschutzes einerseits und dem Interesse am Ausbau der Wasserkraftnutzung andererseits braucht eine solide und überzeugende Grundlage. Der maßgebliche Sachverhalt muss aus Umweltsicht besonders sorgfältig aufbereitet werden. Andernfalls ist eine optimale Abwägung überhaupt nicht möglich. Diese Aufbereitung der Tatsachen für eine unangreifbare Entscheidung kann nur im Zuge einer gesetzmäßigen UVP geleistet werden. Die wichtige Schlussfolgerung des Gerichts: Das Vorhaben an der Ramsauer Ache lässt erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen erwarten. Diese können nicht unter Verzicht auf die UVP durch eine Abwägung zugunsten der Wasserkraft überspielt werden. Die vom Gesetz geforderte UVP war unumgänglich und muss durchgeführt werden.

Beteiligung der Umweltverbände

Aus der Notwendigkeit der UVP ergibt sich eine wesentliche Folgewirkung für das Genehmigungsverfahren: Das Landratsamt kann den UVP-pflichtigen Gewässerausbau nicht ohne förmliche Planfeststellung zulassen. Im Planfeststellungsverfahren hat der LFV als anerkannter Umweltverband gesetzliche Mitwirkungsrechte. Diese hatte ihm das Amt durch sein rechtswidriges Ausweichen auf die Plangenehmigung entzogen. Der LFV kann seine Mitwirkungsrechte im (nachzuholenden) Planfeststellungsverfahren einfordern, notfalls gerichtlich.

Die Planfeststellung muss alles umfassen

Für die Errichtung der WKA müssen auf Zeit Baustraßen angelegt werden. Hierfür hatte das Landratsamt eine gesonderte Anlagenehmigung erteilt. Diese Abtrennung vom WKA-Verfahren rügt das Gericht als eindeutig rechtswidrig. Die Baustraßen gehören untrennbar zum Gesamtvorhaben. Über ihre Zulassung kann nur im Rahmen der Planfeststellung des Gewässerausbaus entschieden werden. Ebenso wie die Planfeststellung müssen

sich auch die UVP und die Verbandsbeteiligung auf die Zulässigkeit der Baustraßen erstrecken. Nur so ist sicherzustellen, dass die Gesamtauswirkungen des Vorhabens auf Natur und Umwelt vollständig und zutreffend gewürdigt werden.

Keine Ausnahme vom Biotopschutz

Das WKA-Vorhaben würde in ein naturnahes Fließgewässer eingreifen, die drohenden erheblichen Umweltschäden können unstrittig nicht ausgeglichen werden. Eine Zulassung des Vorhabens setzt daher eine Ausnahme vom gesetzlichen Biotopschutz voraus. Für eine Ausnahmezulassung müssen zwei Bedingungen erfüllt sein: Die WKA muss gerade am betreffenden Abschnitt der Ramsauer Ache notwendig sein. Für das Vorhaben müssen zudem überwiegende öffentliche Interessen sprechen. Schon an der Notwendigkeit der WKA am konkreten Standort zweifelt das Gericht. Alternativen wurden nicht sorgfältig genug geprüft. Ebenso wenig die Möglichkeit, vorhandene Anlagen und Querbauwerke zu modernisieren bzw. zu aktivieren.

Das überwiegende öffentliche Interesse ergibt sich nicht schon aus dem allgemeinen Ziel, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu steigern. Ein überwiegendes Interesse an Bau und Betrieb der konkreten WKA ist weder dargelegt noch erkennbar. Darüber hinaus ist nicht gesichert, dass die WKA die angenommene Leistung auf Dauer erbringen wird. Das Gericht sieht daher keine gesicherten Gründe für eine Ausnahme vom Biotopschutz.

Mit Zuversicht zum Endurteil

Die Eilentscheidung weckt hohe Erwartungen an das Endurteil des Verwaltungsgerichts. Die Genehmigung der WKA an der Ramsauer Ache – Bereich „Felsentor“ – wird aller Voraussicht nach keinen Bestand haben. Der Bau der WKA muss entweder aufgegeben oder weitgehend neu geplant und einem korrekten Genehmigungsverfahren unterworfen werden. Der überzeugende Beschluss des Verwaltungsgerichts München macht Mut, weit über den Streitfall hinaus. Er zeigt, wie in vergleichbaren Fällen gegen die absehbare Zerstörung unersetzlicher Flussbereiche vorzugehen ist.

Manfred Braun



Manfred Braun war Präsident des LFV und Jurist im bayerischen Landwirtschaftsministerium. Er ist Autor des Standardwerks „Fischereirecht in Bayern“ und schreibt regelmäßig für *Bayerns Fischerei + Gewässer*.

Evi's Angelwelt

**Hausmesse
mit
Preisoffensive 2016
4. bis 5. März!
Auf alle Artikel nochmals
*20 %
Rabatt!**

Evi's Angelwelt
94315 Straubing
Amselstraße 26
Tel.: 09421 23799
Montag bis Freitag 8.30 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

*Alle Artikel ausser Lebendköder und Zeitschriften

Flusserlebnis Isar

Über 6 Millionen Euro von der EU für die Renaturierung der Unteren Isar

Lange und arbeitsintensiv war die Vorbereitungsphase für den Projektantrag, an der auch der **Landesfischereiverband Bayern** mitgewirkt hat. Nun hat die EU-Kommission das bisher größte LIFE-Projekt in Bayern mit dem Titel „Flusserlebnis Isar“ endlich genehmigt.

Aus ganz Europa konnten sich in der Auswahlrunde 2014/15 nur zwei von acht deutschen Naturschutzvorhaben behaupten. Die Umsetzung des Projekts übernehmen das **Wasserwirtschaftsamt Landshut** und die **Regierung von Niederbayern**. Weitere Projektpartner sind der **Landkreis Dingolfing-Landau** und die Städte **Dingolfing** und **Landau**. Der Landesfischereiverband begleitet das Projekt auf Basis einer Unterstützererklärung, da eine Beteiligung als Projektpartner mit Fischereiabgabemitteln förderrechtlich nicht möglich war.

Verbesserung auf 30 Kilometern

Die Gesamtfläche des Projektgebiets im Unteren Isartal zwischen Loiching und Ettliling (**Landkreis Dingolfing-Landau**) beträgt auf einer Gewässerstrecke von gut 30 km rund 604 Hektar. Die Isar wird durch umfangreiche Verbesserungen der Gewässerstruktur aufgewertet. Dazu sollen vor allem Uferflächen renaturiert und die Lebensbedingungen für Fischarten, wie beispielsweise Frauenerfling, Barbe und Nase, deutlich verbessert werden. Insgesamt stehen ab 2015 für die kommenden sieben Jahre 6,3 Millionen Euro zur Verfügung. Das bis zum Jahr 2022 laufende Vorhaben leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der

EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Es ist gleichzeitig das erste LIFE-Projekt in Bayern, das gemeinsam von der Wasserwirtschafts- und Naturschutzverwaltung initiiert und getragen wird. Die Gesamtkosten werden mit EU-Fördermitteln (*60 Prozent*) über das LIFE-Programm finanziert. Die übrigen 40 Prozent bringen das **Bayerische Umweltministerium**, der **Bayerische Naturschutzfonds** sowie die Stadt Dingolfing, die Stadt Landau und der Landkreis Dingolfing-Landau als Projektpartner auf.

Die Aufgabe der Fischer

Als wichtiger Partner wurde der **Fischereiverband Niederbayern** vom Landesfischereiverband ins Boot geholt. Vorrangige Aufgabe der organisierten Fischerei ist die Koordination und Kommunikation mit den Fischerinnen und Fischern vor Ort, in deren Fischereirechten die Maßnahmen umgesetzt werden.

Besonders wichtig ist die Fischerei im Hinblick auf die Erfolgskontrolle der Maßnahmen. Diese basiert auf einem Monitoring des Fischbestandes und dessen Entwicklung. Die Rahmenbedingungen dieses Monitorings wurden bereits in der Antragsphase mit dem LFV fachlich festgelegt. Nun steht ein zeitnahes Treffen mit den Projektpartnern und der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Niederbayern an, um die ersten Untersuchungsschritte des Monitorings gemeinsam zu konkretisieren.

Johannes Schnell





„Fischer machen Schule“ weckt den Entdeckergeist und stellt die Vielfalt des Lebensraums Wasser vor.

Fischer machen Schule

Das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ praktisch erleben

Im Gewässer wird erkundet, erforscht und entdeckt. Das Projekt „Fischer machen Schule“ der Bayerischen Fischerjugend ist ein Umweltbildungsprojekt im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Grundschüler der vierten Klasse erkunden gemeinsam mit ihrer Schulklasse und einem Multiplikator der Bayerischen Fischerjugend die heimischen Gewässer. Hier führen sie, ausgerüstet mit Becherlupen, Sieben und Schüsseln, eine biologische Gewässeruntersuchung durch. Sie bestimmen Fische, Pflanzen und Kleintiere am Gewässer.

Im Vordergrund steht beim Erlebnistag am Wasser das praktische Erleben im Sinne einer Erziehung mit Kopf, Herz und Hand. In Kleingruppen wird das Gewässer erforscht. Neben der biologischen Gewässeruntersuchung gibt es noch viele weitere praktische Aktionen. Zum Beispiel ist der Besuch einer Fischzucht oder einer Lehranstalt für Fischerei möglich. Der jeweilige Fischereiverein ist für die Durchführung des Projektes vor Ort zuständig. Die Multiplikatoren verfügen über biologische und pädagogische Grundkenntnisse und werden in Schulungen fortgebildet. Im Mittelpunkt des Projektes steht das praktische und ganzheitliche Lernen der Kinder. Am Ende des Tages heißt es dann wieder, „eine ganze Schulklasse glücklich

gemacht!“ Das Projekt *Fischer machen Schule* erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Anzahl der Bestellungen im Landesbüro ist deutlich angestiegen. So konnte die Bayerische Fischerjugend 2015 bereits 105 Bestellungen entgegennehmen. 225 Schulklassen mit insgesamt circa 5175 Kindern nahmen am Projekt im Jahr 2015 teil. Dies sind mehr als doppelt so viele Bestellungen wie im Jahr zuvor. „Fischer machen Schule ist ein wunderbares Projekt um Kinder an den Lebensraum Wasser praktisch heranzuführen. Vor allem ist es auch für die Nachwuchsarbeit sehr wichtig. Nicht selten sind die Projektteilnehmer von heute die Jungfischer von morgen“, so die Landesjugendleiterin **Yvonne Dallmeyr**. Das Projekt wird zudem vom Kultusministerium empfohlen. Mit Arbeitsheften kann die Lehrkraft das praktisch Erlebte im Unterricht nachbereiten. Das Projekt ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Schulen und Jugendverbänden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Landesbüro der Bayerischen Fischerjugend

Simon Ternyik

Bayerische Fischerjugend, Projektleiter Simon Ternyik
Tel. 089-64272631,
Email: simon.ternyik@fischerjugend.de

Genehmigung für die vom Umweltministerium ausgewählte Pilotanlage muss nachgebessert werden

Teilerfolg in der Klage zum Schachtkraftwerk Großweil

Die Loisach bei Großweil ist ein Traum für Fische und Angler

München: Gegen den Genehmigungs-Bescheid des Landratsamts Garmisch-Partenkirchen zum Bau und Betrieb eines Schachtkraftwerks an der Loisach bei Großweil hatten der Landesfischereiverband Bayern und der Bund Naturschutz in Bayern im Frühjahr 2015 Klage eingereicht. Die Kläger befürchten, dass durch Bau und Betrieb der Anlage an dem sensiblen Standort loisachtypische Fischarten erhebliche Beeinträchtigungen erleiden.

Nach einem gerichtlichen Erörterungstermin, zu dem auch die Antragssteller beigeladen waren, unterbreiteten die Umweltschutzverbände Vorschläge, unter welchen Bedingungen Bau und Betrieb des Kraftwerks möglich sein könnten. Die Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht München endete damit letztlich in einem Vergleich.

Bau und Betrieb unter scharfer Beobachtung

Das Pilotprojekt wird von einem wissenschaftlichen Monitoring begleitet. Es wurde einvernehmlich festgelegt, dass entsprechende Modifikationen am Kraftwerk angeordnet werden müssen, wenn im Rahmen dieser Beobachtung Schädigungsraten von mehr als fünf Prozent bei Koppe und Huchen sowie

zehn Prozent bei allen weiteren loisachtypischen Fischarten festgestellt werden. Darunter fallen zum Beispiel eine Reduktion der Rechenstabweite von 20 auf 15 Millimeter oder der Einbau einer fischverträglicheren Turbine. Zwar konnte mit der Klage der Bau der Anlage nicht abgewendet werden. Doch sind die zusätzlich erwirkten Auflagen in der Genehmigung ein wichtiger Schritt, um einen möglichst umfangreichen Fischschutz sicherstellen zu können.

Der LFV bleibt wachsam

Letztlich zeigt die nun erforderliche Änderung des Genehmigungsbescheids, dass selbst Anlagenstandorte innerhalb eines Pilot-Wasserkraft-Programms des bayerischen Umweltministeriums der Nachbesserung bedürfen können. Der LFV sieht sich durch das Ergebnis daher veranlasst, weitere Genehmigungsbescheide von Wasserkraftanlagen ebenso kritisch zu prüfen.

Johannes Schnell

Ihr gutes Recht liegt uns am Herzen

Die Genehmigung einer Nutzung beeinträchtigt ihr Fischereirecht? Ein Oberlieger zwackt Ihnen das Wasser ab? Bestehen Sie auf IHREM Recht!

Denn Fischer, egal ob Eigentümer oder Pächter eines Fischwassers, haben Rechte. Damit sie diese entsprechend wahren können, bietet der LFV als Mitgliederservice eine unbürokratische Rechtsschutzversicherung.

Abgedeckt sind alle Mitglieder der Bezirksverbände, die ordentliches Mitglied beim LFV sind. Abgedeckt werden unter anderem Rechtsanwalts- und Gerichtskosten. Für Teichwirte und Berufsfischer besteht eine Selbstbeteiligung i.H.v. 500 €.

Um Ihnen unkompliziert Rechtsschutz gewähren zu können, bitten wir Sie uns vor der Einlegung von Rechtsmitteln rechtzeitig zu informieren. Nur so können wir den bestmöglichen Schutz für Sie sicherstellen. Auf einen nachträglichen Rechtsschutz besteht leider kein Anspruch.

Sie haben Fragen zur Versicherung? Wenden Sie sich an unsere Geschäftsstelle unter Telefon 089-64 27 26 0 oder unter poststelle@lfvbayern.de

Angeln liegt im Trend!

Die Prüfungszahlen für das Jahr 2015 sind beeindruckend, das Interesse am Fischereischein ist ungebrochen



12.000 Teilnehmer, 766 Prüfungsdurchgänge, 33 Standorte – diese Zahlen unterstreichen den Run auf die Fischerprüfung. Seit Einführung der flexibleren Prüfungstermine durch die Online-Fischerprüfung ist die Zahl der Prüflinge konstant auf hohem Niveau. Mit Beginn des Jahres 2015 hat sie die schriftliche Prüfung planmäßig abgelöst. In den zahlreichen Prüfungsdurchgängen am Computer hat sich dabei auch das EDV-Netzwerk bewährt.

Die Termine werden vom Landesfischereiverband und den Bezirksfischereiverbänden organisiert und bedarfsgerecht unter Beachtung zum Beispiel von wirtschaftlichen Kriterien eingestellt. Mit derzeit 33 Prüfungsstandorten bayernweit kann der Teilnehmer individuell aus einem großen Angebot an Prüfungsterminen auswählen. Ende 2015 ist der Fischereiverband Schwaben aus der Organisation der Fischerprüfung ausgeschieden. Der Landesfischereiverband übernimmt diese Aufgabe.

Die Online-Fischerprüfung dauert 60 Minuten. Es sind 60 Fragen zu beantworten, von denen jeweils 12 aus einem anderen Prüfungsgebiete stammen. Die Fragen werden aus dem von der Prüfungsbehörde geführten Fragenkatalog für jede Prüfung durch Zufall elektronisch ausgewählt und an den bereitgestellten Computern beantwortet.

Änderungen am Ausbildungsplan

Der Ausbildungsplan für Vorbereitungslehrgänge auf die Staatliche Fischerprüfung wurde inhaltlich an die Neuregelungen in der Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz angepasst. Die Änderungen betrafen in erster Linie die Erhöhung des Schonmaßes beim Huchen und die Beseitigung der Sonderstellung der Hegene.

Darüber hinaus wurden die Richtwerte zur Unterrichtsdauer für zwei Fachgebiete innerhalb des 30-Stundenrahmens geändert. Für den sehr komplexen Ausbildungsteil der „Rechtsvorschriften“ stehen damit wieder mindestens 5 Stunden zur Verfügung. Das Ausbildungselement „Fanggeräte, fischereiliche

Praxis und Behandlung gefangener Fische“ wurde dagegen um eine Stunde gekürzt. Eine Erhöhung der Gesamtstundenzahl ist derzeit nicht angedacht, da im bundesweiten Vergleich der 30-stündige Vorbereitungslehrgang gängige Praxis ist.

Tatjana Woitzik, Ulf Pawlik, Thomas Funke

Generali präsentiert:

Special Guest:
Robin Illner
Karpfen-Experte

14. Anglermesse Passau

19.03.2016
09 - 16 Uhr / Passau Dreiländerhalle

Veranstalter: Roland Petri - Im Kasental 5 - 66119 Saarbrücken

Mehr Infos?? Besucht uns unter:
www.Anglermarkt-Passau.com

Teichwirte unter Druck

Umweltministerium will bei der Umsetzung der DIN 19.700 ernst machen



Ein Idyll, doch bleibt die reiche bayerische Weiherlandschaft erhalten?

Seit geraumer Zeit begleitet uns als Dachverband der bayerischen Angel- und Berufsfischer ein leidiges Thema: die Umsetzung der DIN 19.700. Die Norm setzt Maßstäbe fest für den sicheren Betrieb von Talsperren. Gemäß der Wasserwirtschaftsverwaltung sollen dazu auch Anlagen zählen, wie sie von Teichwirten und Angelvereinen genutzt werden. 2016 soll zu einem Schwerpunktjahr bei den staatlichen Überprüfungen werden.

Mit einer starken Allianz aus LFV, Bayerischem Bauernverband, dem Bayerischen Grundbesitzerverband, Bayerischem Gemeindetag und noch einigen weiteren einflussreichen Verbänden haben wir uns an Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf gewandt und deutlich vor einer massiven Gefährdung der Teichwirtschaft gewarnt. Es wurde gefordert, die Überprüfung auszusetzen, bis zum Erscheinen der neuen Teichbaurichtlinien, die derzeit von Landwirtschafts- und Umweltministerium überarbeitet werden. Die DIN wird dem Vernehmen nach, zukünftig in einem Unterkapitel behandelt. Diese Forderung wurde schlichtweg ignoriert. Das geplante Überprüfungsprogramm soll unvermindert fortgeführt werden.

Nebulöse Mitteilungen

Aus der behördlichen Wasserwirtschaft erhalten wir derweil gemischte Signale. Einmal erklärt man uns, es würde alles halb so wild. Ein anderes Mal wird uns zugetragen, dass die Bestrebungen sogar noch verschärft werden sollen. War bisher von einer Standfestigkeitsprüfung ab einer Stauhöhe von vier Metern die Rede, kommen inzwischen bereits Anlagen mit lediglich zwei Metern Höhe ins Spiel. Das bedeutet nicht mehr 1.000 der 42.000 Teiche in Bayern sollen überprüft werden, sondern weit über die Hälfte aller Teiche.

Die Besitzer betroffener Teiche sollen aufgefordert werden, die Standsicherheit der Teiche nachzuweisen. In der Regel gelingt

dies nur durch Zuhilfenahme von Gutachtern, was enorme Kosten nach sich ziehen kann. Viel schlimmer sind jedoch die Belastungen, für die Sanierung der Teiche, die aus der Umsetzung der Forderungen der Gutachter folgen. Schnell gehen die Kosten in den sechsstelligen Bereich.

Der LFV Bayern vertritt klar die Auffassung, dass die DIN 19.700 ausschließlich für Talsperren und nicht für Teiche erlassen wurde und folglich hier auch keine Anwendung finden kann.

Soll der Bestandsschutz umgangen werden?

Nach Einschätzung des Präsidenten des Fischereiverbands Mittelfranken, Rechtsanwalt Jörg Zitzmann, haben die Teiche allerdings Bestandsschutz. Die Forderungen der Behörden, die Bewirtschafter mitunter hunderte Jahre alter Teiche müssten die Standsicherheit nachweisen, geht daher ins Leere. Der Bestandsschutz greift zwar nicht, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht, allerdings muss der Staat diese Gefahr beweisen – nicht etwa der Teichwirt die Standsicherheit seiner Anlage. So wird es auch beim Brandschutz gehandhabt. Bei der DIN 19.700 soll die Beweislast anscheinend umgedreht werden.

LFV hält politischen Druck aufrecht

Eine falsche oder überzogene Umsetzung der DIN 19.700 wäre eine große Bürde für die Teichwirte und nicht zuletzt für die Kulturlandschaft Bayerns. Der LFV Bayern lässt nichts unversucht und vertraut auf die bayerische Politik und die Abgeordneten, denen die Probleme ihrer Wähler am Herzen liegen. Wir sind zuversichtlich, diese Bedrohung abzuwenden und erhoffen uns auch Unterstützung von Heimatminister Dr. Markus Söder und Innenminister Joachim Hermann. Beide haben ihre Wahlkreise direkt im Herzen der bayerischen Karpfenteichwirtschaft.

Alfred Stier, Jörg Zitzmann

Wer staunt, kauft mehr – neulich auf der Anglermesse!



Der Biss kommt hart und unerwartet. Ein gewaltiger Schlag. Instinktiv reiße ich die Rute hoch...hängt! Widerstand. Schon zerrt der Fisch Schnur von der Rolle... hoffentlich hält die Leine. Tragkraft 20 Kilo. Das müsste reichen. Das Bild vom riesigen Schädel eines Kapitalen taucht auf... Hemingway schießt mir durch den Kopf, ja dieser Kampf mit einem Giganten.

In Gedanken schweife ich ab. Lag's doch am neuen Köder. Ich hatte mir ja so eine Aal-Imitation aufschwätzen lassen. Farbe Magic Motor-Öl. Happige 34,90 Euro, neulich auf der Messe.

Da kommst du ja aus dem Staunen nicht mehr raus.

Staunen ist ja eigentlich was Gutes. Wer staunt, dem gehört die Welt. Der Stauferkönig Friedrich II. wurde das Staunen der Welt genannt. Damit wurden ganze Weltreiche zusammen gehalten. Mit dem Staunen beherrscht man also die Massen – zumindest habe ich diesen Eindruck bei Angelmessen. Da kommt ich ehrlich gesagt oft nicht aus dem ... wobei manchmal ist es auch ein Wundern oder ein Kopfschütteln.

Und dann stehe ich da am Futterstand und staune über einen 20 Kilo-Heilbutt-Pellet-Sack! Mit dem Staunen haben sie uns Angler in der Hand - kurz überlege ich, ob man jetzt schon im Meer anfüttert, verkneife mir aber die Frage an den geschätzt 17jährigen Verkäufer. Wer staunt, der kauft mehr! Weil er mehr fängt?

Köder-Wahnsinn aus Weichgummi im 3D-Design

Fakt ist, allein im deutschsprachigen Raum gibt es 49 Messen für Angler. Das heißt: jede Woche wo anders. Theoretisch. Stippermesse Bremen, Carpmeeting Speyer, Erlebniswelt Fliegenfischen Fürstenfeldbruck, Aqua Fisch Friedrichshafen, Magdeburger Meeresangeltagte und so weiter.

Mir ist nicht ganz klar, wer soll hier gefangen werden? Fischer oder Fische? Angesichts von hunderten von Händlern und tausenden Besuchern fange ich langsam an zu grübeln.

Aber weiter. Am Nebentisch „der Köder-Wahnsinn“. Und eben mein Real-Eel. Der perfekte Weichgummi-Aal im 3D-Design fertig montiert mit Japan-Haken und Stahldraht-Vorfach. Mit abenteuerlichen Neuerfindungen werden vor allem die Einsteiger und Anfänger überlistet. Bei denen schnappt die Köder-Falle viel schneller zu. Wir alten Hasen haben einfach mehr Erfahrung. Vertrauen auch gewohnten Dingen. Und doch konnte ich die Finger nicht lassen von diesem Ding. Ich wollte es eben auch mal wissen. Und sehr viel abwegiger als eine schmutzige Aal-Attrappe irgendwo im Wasser trudeln zu lassen, sehr viel abwegiger konnte ich es mir kaum vorstellen. Andere benutzen zwar auch ungewöhnliche Köder. Aber deren Fang-Erfolg liegt oft daran, dass sie ausgetretene Wege verlassen. Die parken halt nicht da, wo's nur noch ein paar

Meter zum Wasser sind. Sondern angeln da, wo du ewig hinlaufen musst. Die sind bereit, Montagen in Frage zu stellen oder Wetterbedingungen. Und bei denen klappt's dann auch mit dem neuen Köder.

Das Geräusch der Rollenbremse reißt mich wieder aus meinen Gedanken. Der Riese flüchtet erneut in die Tiefe. Zieht mir blitzschnell 50 Meter von der Rolle. Doch so plötzlich wie der Fisch zugeschnappt hat, so plötzlich erschlafft die Schnur, kein Widerstand mehr, es ist aus. Muss ein Trophäen-Fisch gewesen sein, denke ich. Rein vom Gewicht her...

Mit zittrigen Beinen stehe ich da. Starre auf den großen PC-Bildschirm vor mir. Die Anzeige sagt: „Drill gestoppt, Fisch verloren, zurück“. Ich drehe mich um und gebe meine Rute weiter an den Mann hinter mir. Auch er will sein Glück am Drill-Simulator versuchen.

Ich staune! Von einem sport-fishing-Simulator hatte ich bislang noch nichts gehört. An ihm können Messe-Besucher ihre Kräfte messen. Oder wie bei mir: den einzigen Kapitalen der Saison durch Schnurbruch verlieren.



Frank Meißner hat Diplom-Journalistik studiert und arbeitet als Drehbuchautor für's Bayerische Fernsehen. In seiner Freizeit ist er aber froh, wenn ihm keiner zuschaut. Denn beim Angeln klappt nicht immer alles wie am Schnürchen.

Wo kein Recht, da kein Fischer

Verpachtung der staatlichen Fischereirechte sichert Zugang zum Gewässer und unsere Angelkultur



Vom Alpenfluss bis zum Stausee, die staatlichen Fischereirechte sind vielfältig und über das ganze Land verteilt.

Bayern hat unzählige wunderschöne Angelreviere. Die vielen Fischereivereine bieten für jeden Geschmack das passende Wasser. In den häufigsten Fällen haben die Vereine ihre Gewässerstrecken gepachtet. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass es sich dabei um ein staatliches Fischereirecht handelt. Dem Freistaat Bayern gehören mit Abstand die meisten Rechte im Land. Die Verwaltung der Rechte hat er seit mehr als 50 Jahren an den Landesfischereiverband übergeben. Seit fast 20 Jahren ist das der Job von Elisabeth Mathes.

Die promovierte Agrarwissenschaftlerin kümmert sich um die Pächter der aktuell 528 staatlichen Fischereirechte. Ihre Aufgabe verlangt Fingerspitzengefühl, denn viele Interessen prallen bei der Verpachtung der Gewässer aufeinander. Doch genau diese Arbeit mit grundverschiedenen Ansprechpartnern, wie der Immobilien Freistaat Bayern, der Liegenschaftsverwaltung des Freistaats, den Fischereivereinen und den Fachberatern für Fischerei, macht es so interessant.



Fotos: Elisabeth Mathes

Bayerns ganze Vielfalt

Immer noch fasziniert sie diese Arbeit, da die Gewässer so unterschiedlich sind. Das längste Fließgewässerrecht findet sich beispielsweise im Oberlauf der Fränkischen Saale und ist etwa 52 Kilometer lang. Das größte Fischereirecht ist der Rottachspeicher im Allgäu mit seinen 296 Hektar. Aber es gibt auch Fischereirechte mit nur wenigen hundert Meter Länge. Für die Verpachtung werden deshalb immer wieder Fischereirechte zusammengelegt. So verbessern sich kontinuierlich die Rahmenbedingungen für die Hege der Fischbestände.

Vereine im Vorteil – dank des LFV

Bereits 1960 übernahm der Landesfischereiverband die Verwaltung der staatlichen Fischereirechte. Ganz im

Sinne der Vereine vereinbarte der Verband mit dem Freistaat, die Ausübung der Fischerei weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Das bedeutet, nicht nur das höchste Gebot gibt den Ausschlag bei einer Pachtvergabe. Gerade Vereine können durch Pflege der Gewässer und des Fischbestands zusätzlich punkten. Über die faire Vergabe von Pachtverträgen entscheidet eine Kommission aus Vertretern der Immobilien Freistaat Bayern, des Landesfischereiverbands und der Bezirksfischereivereine.

Die Arbeit von Elisabeth Mathes sorgt also dafür, dass der geeignetste Bewerber den Zuschlag bekommt. Damit auch in Zukunft möglichst viele Bayern den passenden Platz zum Angeln finden.

Thomas Funke

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum 01.01.2017 zur Neuverpachtung an:

SCHWABEN

11004

WERTACH (Gemarkungen: Beckstetten, Weicht, Stockheim, Irsingen, Wiedergeltingen); Länge: ca. 4,0 km

BINGSTETTER SEE - Teilfläche (Gemarkungen: Beckstetten, Weicht, Stockheim); Fläche: ca. 6,8 ha

WERTACHSTAUSEE bei Bad Wörishofen (Gemarkungen: Stockheim, Irsingen, Wiedergeltingen) mit ALTWASSER (Gemarkung: Stockheim); Fläche: ca. 32,9 ha

11005

ANHAUSER BACH (Gemarkung: Diedorf); Länge: ca. 1,4 km

11007

BÖRLASBACH mit Zuflüssen (Gemarkung: Missen); Gesamtlänge: ca. 7,4 km

11008

OBERE WEISSACH (Gemarkungen: Immenstadt, Bühl, Aach, Oberstaußen); Länge: ca. 10,0 km

11020

MÜHLBACH oder Wörthbach (Gemarkungen: Baisweil, Lauchdorf); Länge: ca. 4,5 km

11030

WESTERNACH und Kanal (Gemarkungen: Köngetried, Saulengrain); Gesamtlänge: ca. 2,5 km

11031

MINDEL (Gemarkungen: Egelhofen, Hausen); Länge: ca. 0,8 km

11034

WERTACH; Länge: ca. 7,1 km und MÜHLBACH; Länge: ca. 4,2 km (Gemarkungen: Wiedergeltingen, Irsingen, Türkheim)

11036

UNTERE ARGEN; TRETENBACH u.a. (Gemarkung: Weitnau, Wilhams); Gesamtlänge: ca. 10,7 km

11037

WEITNAUER ARGEN; Länge: ca. 4,7 km und FUCHSBACH; Länge: ca. 3,7 km (Gemarkungen: Weitnau, Rechtis)

11048

LEIBI (Gemarkung: Leibi); Länge: ca. 1,0 km

11049

MÜHLBACH unter verschiedenen Bezeichnungen (Gemarkungen: Eggenthal, Baisweil); Gesamtlänge: ca. 8,0 km und ALTER BACH (Gemarkung: Eggenthal); Länge: ca. 1,0 km

11060

OSTERBACH (Gemarkungen: Biberberg, Balmertshofen); Länge: ca. 2,1 km und WEIHERKANAL (Gemarkung: Schießen); Länge: ca. 0,4 km

11065

DONAU (Gemarkungen: Thalgingen, Oberelchingen); Länge: ca. 5,7 km und ALTWASSER (Gemarkung: Thalgingen); Länge: ca. 0,16 km

11071

MÜHLBACH (Gemarkung: Vöhringen); Länge: ca. 5,0 km und WERKANAL - Wielandkanal (Gemarkungen: Bellenberg, Auwald, Vöhringen); Länge: ca. 4,6 km

11072

DONAU mit Altwasser – Koppelfischereirecht; (Gemarkungen: Dillingen, Steinheim); Länge: ca. 4,0 km

11090

LECH (Gemarkungen: Füssen, Schwangau); Länge: ca. 2,0 km

11092

GRUBWEIDACH-MÜHLBACH (Gemarkungen: Roßhaupten, Lechbruck); Länge: ca. 8,0 km

11937

SPECKBACH (Gemarkungen: Weitnau, Rechtis); Länge: ca. 3,5 km

OBERFRANKEN

12019

RODACH (Gemarkung: Steinwiesen); Länge: ca. 3,3 km

12038

LUDWIG-DONAU-MAIN-KANAL auch Nonnengraben (Gemarkung: Bamberg); Länge: 0,7 km

12045

WILDE RODACH mit Ortsgraben (Gemarkungen: Heinersreuth, Löhmar, u.a.); Länge: ca. 6,4 km

12046

AURACH (Gemarkung: Höfen/Pettstadt); Länge: ca. 4,5 km

NIEDERBAYERN

13003

UNTERE TEISNACH mit Nebenbächen (Gemarkungen: Ruhmannsfelden, Patersdorf, Teisnach, Geierthal, Zachenberg); Gesamtlänge: ca. 27,3 km

13004

AITNACH mit Nebenbächen (Gemarkungen: Achslach, Kirchartnach, Allersdorf, Schlattenbach); Gesamtlänge: ca. 43,5 km

13027

ILZ (Gemarkungen: Waldenreut, Niederperlesreut, Fürsteneck); mit Schirmbachl (Gemarkung: Waldenreut) und Ohbachl (Gemarkung: Fürsteneck); Länge: ca. 9,0 km

13033

KÜHBACH oder Höllmannsriederbach mit Triebwerkskanal der Furthmühle (Gemarkungen: Raindorf, Kirchberg, Reichertsried); Gesamtlänge: ca. 7,8 km

13037

BERNECKERBACH mit Nebenbächen (Gemarkungen: Raindorf, Gmünd, Abtschlag); Gesamtlänge: ca. 14,2 km

13038

RINCHNACHER OHE mit Nebenbächen (Gemarkungen: Kirchberg, Ellerbach, Schlag); Länge: ca. 14,4 km

13040

ILZ (Gemarkungen: Grubweg, Passau); Länge: ca. 1,3 km

13067

ILZ (Gemarkung: Lembach); Länge: ca. 2,8 km

13089

SANDBACH mit Gräben (Gemarkungen: Voglarn, Altenmarkt, Sandbach); Gesamtlänge: ca. 9,9 km

13096

RÖHRNACHMÜHLBACH mit Nebenbächen (Gemarkungen: Kirchdorf, Eppenschlag, Abtschlag); Gesamtlänge: ca. 12,3 km

13097

KLEINE OHE mit SAGWASSER u.a.
(Gemarkungen: Neuschönau, Neudorf,
Schönbrunn, Rosenau);
Gesamtlänge: ca. 13,3 km

13110

GROSSER BIBERBACH mit Graben und Kleiner
Biberbach (Gemarkungen: Neukirchen a. Inn,
Eglsee, Neuburg a. Inn, Vornbach);
Gesamtlänge: ca. 10,5 km

13112

HUNGERMÜHLBACH (Gemarkungen: Ober-
kreuzberg, Eppenschlag, Großmisselberg,
Abtschlag); Länge: ca. 9,4 km

13117

ERLAU mit Unterwasserkanal der Kittlmühle
u.a (Gemarkungen: Donauwetzdorf, Oberdien-
dorf, Thyrnau, Kellberg);
Gesamtlänge: ca. 14,6 km

13123

INN (Gemarkungen auf deutscher Seite:
Neuburg a. Inn, Haidenhof, St. Nikola –
Gemarkungen auf österreichischer Seite:
Rutzenberg, Wernstein, Fraunhof, Gattern,
Ingling); Gesamtlänge: ca. 10,0 km

13129

OSTERBACH mit Nebenbächen und Gräben
(Gemarkungen: Oberndorf, Röhrnbach,
Außernbrünst, Prag, Wilhelmsreut);
Gesamtlänge: ca. 13,7 km

13134

RINCHNACHER OHE mit Sitzbach
(Gemarkungen: Kasberg, Rinchnachmündt);
Gesamtlänge: ca. 13,4 km

13139

RIEDBACH (Gemarkungen: Rechertsried,
Viechtach, Ruhmannsdorf); Länge: ca. 6,3 km

13140

SANDBACH (Gemarkungen: Moosbach,
Rattenberg, Altrandsberg); Länge: ca. 6,1 km

13171

HASEL- oder LEUTHENMÜHLBACH
(Gemarkungen: Wiesing, Blosserberg, Schönau);
Länge: ca. 7,0 km

13191

OSTERBACH mit WERMUTBACH und Neben-
bächen (Gemarkungen: Hintereben, Stadl,
Böhmzwiesel); Gesamtlänge: ca. 17,1 km

13194

MAIN-DONAU-KANAL von Kanal-km 142 bis
Kanal-km 158 mit Nebengewässern und
Altwässern (Gemarkungen: Deising, Meihern,
Eggersberg, Perletzhofen, Riedenburg, Prunn)

13195

OSTERBACH mit Gräben und Nebenbächen
(Gemarkungen: Stadl, Schiefweg, Karlsbach,
Harsdorf);
Gesamtlänge: ca. 16,5 km

13196

GRUMMETSACH (Gemarkungen: Garham,
Albersdorf, Windorf);
Länge: ca. 7,5 km

OBERBAYERN**14001**

MÜHLBACH (Gemarkungen: Haltenberg,
Lichtenberg, Scheuring); Länge: ca. 5,0 km

14003

DONAU mit Neben- und Altwasser sowie
PAAR (Gemarkung: Großmehring);

14004

ISAR (Gemarkungen: Kirchbichl, Hechenberg,
Manhartshofen); Länge: ca. 6,0 km

14011

SAALACH linke Hälfte mit Seitenarmen
und Nebenbächen sowie Nebengewässern
(Gemarkungen: Piding, Ainring, Freilassing,
Surheim); Gesamtlänge: ca. 31,6 km

14034

VERLORENER BACH mit Gräben
(Gemarkung: Beuerbach);
Gesamtlänge: ca. 3,0 km

14042

OBERE ILLACH (Gemarkung: Wildsteig);
Länge: ca. 6,0 km

14044

FISCHWEIHER an der Würmmühlbrücke
(Gemarkung: Etzenhausen); Fläche: ca. 2,7 ha

14064

SCHUTTER mit Krebsgraben (Gemarkungen:
Meilenhofen, Nassenfels, Egweil Wolkerts-
hofen); Gesamtlänge: ca. 3,7 km

14076

ALZ vom Ausfluss aus dem Chiemsee bis
zur Eichgruber Rohrwiese;
Länge: ca. 1,75 km

14081

TIROLER ACHE; von Flkm 7,6 bis Flkm 17,6;
Länge: ca. 10,0 km

14084

LOISACH; von Fluss-km 42,8 bis Flkm 35,2;
Länge: ca. 7,6 km

14085

LOISACH (Gemarkungen: Bichl, Steinbach,
Schönrain) von 34,3 bis zur abgemarkten
Fischwassergrenze bei der Einmündung des
OBÜTZ-Unterwasserkanal
(Gemarkung: Penzberg); Länge: ca. 5,7 km

14101

LOISACH von Flkm 35,2 bis Flkm 34,3 und im
Obütz-Oberwasserkanal
Länge: ca. 1,3 km

14092

ALPBACH oder Aalbach (Gemarkung: Tegerns-
ee); Länge: ca. 3,0 km

14093

AURACH mit Nebenbächen (Gemarkung:
Schliersee), Länge: ca. 3,8 km

14098

WEISSACH und Zuflüsse
(Gemarkungen: Kreuth, Rottach);
Gesamtlänge: ca. 29,5 km

14130

MANGFALL, WERKKANAL und SCHWÄRZEN-
BACH (Gemarkungen: Gmund, Dürnbach,
Ostin) Gesamtlänge: ca. 8,8 km

14168

BAGGERSEE bei Obergries (Gemarkung
Gaißach) Fläche: ca. 1,5 ha

UNTERFRANKEN**15008**

FRÄNKISCHE SAALE (Gemarkung: Westheim);
Länge: ca. 1,85 km

15009

SINN mit Mühlgraben (Gemarkungen: Obersinn,
Mittelsinn); Länge: ca. 7,5 km

15032

AUBACH mit Nebenbächen und Gräben
(Gemarkungen: Mönchberg, Eschau);
Gesamtlänge: ca. 7,0 km

15036

KREBSBACH mit Gräben (Gemarkungen:
Büchhold, Heugrumbach); Länge: ca. 5,4 km

OBERPFALZ**17003**

LUDWIG-DONAU-MAIN-KANAL
(Gemarkungen: Beilngries, Biberbach, Plank-
stetten, Wallnsdorf, Berching, Ernersdorf);
Länge: ca. 9,2 km

17012

PERLENBACH (Gemarkungen: Oberzell,
Katzenrohrbach, Unterzell, Beucherling);
Länge: ca. 7,1 km

Bewerbungen:

Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte
pachten möchten, können Sie das entsprech-
ende Pachtgesuchformular auf unserer
Homepage www.lfvbayern.de unter *Der
Verband – Die staatlichen Fischereirechte –
Pachtangebote* herunterladen bzw. unter
Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnum-
mer die Bewerbungsunterlagen unter der
Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer
anfordern.

Landesfischereiverband Bayern e. V.
Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter:

Tel.: (089) 64 27 26- 41 oder
Fax: (089) 64 27 26- 66 oder
E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de

Abgabeschluss für das ausgefüllte Pachtge-
suchformular ist der **31. Mai 2016** (*Datum
des Poststempels*)



Die Stimme der Vereine

Dr. Elisabeth Mathes organisiert die Verpachtung der staatlichen Fischereirechte beim LFV. Ihre Abteilung kümmert sich um Verpachtungsverfahren, Anliegen der Pächter, Fischereierlaubnisscheine und aktualisiert die Gewässerdatenbank.

Bayerns Fischerei + Gewässer: „*Verwaltung von staatlichen Fischereirechten*“ – das klingt zunächst mal eher trocken...

Mathes: ...aber das täuscht zum Glück! Unsere Arbeit ermöglicht es uns, direkt für Bayerns Fischereivereine aktiv zu werden. Wir sind ihre Stimme bei der Vergabe von Pachtverträgen. Wir kennen viele Vereine seit Jahren und wissen, was sie mit ihren Gewässerwarten und ihrer Jugendarbeit für die Fische und die Gesellschaft leisten. Und genau dieses Pfund werfen wir für die Vereine bei Neuverpachtungen in die Waagschale.

BF+G: *Was gehört alles zu Ihren Aufgaben?*

Mathes: Neben der organisatorischen Abwicklung der Verpachtung, sind wir Ansprechpartner für den Freistaat Bayern und die Vereine zu fischereifachlichen und fischereirechtlichen Fragen. Wir

arbeiten eng mit den Fischereifachberatungen zusammen und erstellen Gutachten und Stellungnahmen in Wasserrechtsverfahren.

BF + G: *Bei über 500 verpachteten Fischereirechten ist es doch schwierig, den Überblick zu behalten?*

Mathes: Wir wissen schon, was überall los ist und welche Probleme bestehen. Aber die schiere Zahl an Pächtern macht es uns leider manchmal unmöglich, uns jedem Gewässer so ausführlich zu widmen, wie wir gerne würden.

BF+G: *Sie sind seit fast 20 Jahren für die staatlichen Fischereirechte zuständig. Was reizt Sie nach dieser langen Zeit noch?*

Mathes: Das besondere an unserem Job ist, dass wir viele Menschen treffen und bei Neuverpachtungen aus dem Büro ans Wasser kommen. Es macht einfach Spaß, wenn wir Gewässer begutachten und von den Menschen vor Ort über „ihre“ Bäche und Flüsse lernen.

BF+G: *Hand aufs Herz, was wünschen Sie sich von den Vereinen?*

Mathes: Die meisten Vereine engagieren sich bereits toll für die Gewässer. Manch-

mal wünsche ich mir aber schon, dass sie noch vorausschauender gegen Beeinträchtigungen vorgehen. Das sie „ihr“ Recht eben so behandeln, als wäre es ihr eigenes. Und natürlich, dass sie ihren Jahresbericht pünktlich abgeben!

BF+G: *Gehen Sie eigentlich selber auch zum Fischen?*

Mathes: Ich habe während meines Studiums in Weihenstephan den Fischereischein gemacht und fische seit über 30 Jahren. Seit Anfang der neunziger Jahre habe ich als Familienangehörige die Möglichkeit bei einem Betriebsfischereiverein zu angeln. Das ist eine Privatstrecke, so bleibe ich in meinem Beruf völlig unbefangen.

BF+G: *Sie kennen praktisch alle Gewässer Bayerns aus erster Hand. Wo gefällt es Ihnen am besten?*

Mathes: Das ist fast unmöglich zu beantworten. Jeder Bezirk hat seine Sahnestücke. Wenn ich mich entscheiden muss, dann nehme ich die Tiroler Ache. Die Ache ist ein wilder, noch recht unverbauter Alpenfluss, mit Geschiebe, Struktur und Lebensraum für viele Fische.



Bildlicher Denkanstoß

Ein Denkmal für die Äsche in Waischenfeld mahnt zu besserem Arten- und Gewässerschutz

Im Zuge der Sanierung der Innenstadt von Waischenfeld wurde am im Juni 2015 eine Äschen-Skulptur an der Wiesent aufgestellt. Sie weist öffentlichkeitswirksam auf die besondere Bedeutung des Fischarten- und Gewässerschutzes in der Fränkischen Schweiz hin.

Die Wiesent ist das zentrale Landschaftselement der Fränkischen Schweiz. Es machen sich aber sehr viele Menschen die die Wiesent nutzen – Betreiber von Wasserkraftanlagen, Kanufahrer, Landwirte – keine Gedanken über den Schutz dieses Landschaftselementes und die Lebensraumsprüche ihrer Bewohner. Die gesamte Bevölkerung der fränkischen Schweiz ist auf eine intakte Wiesent angewiesen. Die fränkische Schweiz wird nur dann von Touristen besucht, wenn die Natur lebenswert ist. Es ist notwendig die Öffentlichkeit verstärkt für die Belange des Gewässer- und Fischartenschutzes zu sensibilisieren. Viele wissenschaftliche Untersuchungen in den letzten Jahre zum

Thema Fisch und Gewässer zeigen, dass viele Fischarten gefährdet sind. Die Gefährdung der Fischarten ist entscheidend vom Zustand des Gewässers abhängig. Besonders vom Rückgang betroffen sind die Wanderfischarten und die Kieslaicher die in stark durchströmten kiesig steinigen Untergrund ihre Eier ablegen. Gewässerverbauungen und Querbauwerke behindern die Wanderungen sowohl stromabwärts als auch stromaufwärts und der Eintrag von Feinsedimenten aus landwirtschaftlichen Flächen bereitet große Probleme.

Auch Freizeitnutzung bereitet Sorgen

Die Wiesent wird aber auch intensiv zur Freizeitgestaltung der Bevölkerung genutzt, im Bereich der Fränkischen Schweiz vor allem zu Kanufahrten. Deshalb ist es notwendig die Kanufahrten auf ein ökologisch vertretbares Maß zu reduzieren und nur in Zeiten zu genehmigen, in denen keine Fische laichen. Auch die zunehmende Zahl von Beutegreifern wie

dem Kormoran führt zu einer Belastung der Fischbestände. Es gilt Regelungen zu finden die den Fischbeständen das Überleben aus eigener Kraft sichern. Eine Fischart die von den genannten Gefährdungsursachen besonders betroffen ist, ist die Äsche. Der Gewässerbereich in dem die Äsche die Leitfischart darstellt wird als Äschenregion bezeichnet. Diese Gewässer sind sommerkühl, sauerstoffreich und haben einen kiesigen Untergrund. Die Strömung ist erheblich. Die Äsche benötigt im Gegensatz zur Bachforelle keine Unterstände. Ihr genügt als Deckung eine größere Wassertiefe und eine durch Störsteine oder sonstige Strukturen bewegte Wasseroberfläche. Von März bis April führen Äschen Kurzdistanzlaichwanderungen zu Kiesbänken flussaufwärts durch und legen ihre Eier in Laichgruben, die die weiblichen Fische mit dem Schwanz reinigen. Bei der Eiablage graben sich die weiblichen Fische mit dem Hinterteil direkt in das Gewässersubstrat ein, so dass die Eier schon in



Die Wiesent bei Engelhardsberg

das Kieslückensystem abgelegt werden. Die Erbrütungszeit beträgt 200 Tagesgrade. Die Brut verbleibt nach dem Schlupf noch etwa zwei bis drei Wochen bis zum Verbrauch des Dottersackes in den Zwischenräumen des Gewässeruntergrundes.

Lange Planung für ansehnliches Ergebnis

Vor fünf Jahren begannen bereits die Planungen für die Waischenfelder Äschenskulptur. Bürgermeister Edmund Pirkelmann zeigte sich hocheifrig, dass nun im Festjahr 2015 zur 700-Jahr-Feier der Stadt eine Äschenskulptur aufgestellt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Der Standort der Äsche, direkt am neu gestalteten Info-Zentrum der Stadt Waischenfeld ist ideal, um den Einheimischen und Urlaubern die Bedeutung des Fischartenschutzes aufzuzeigen. Fast zwei Jahre lang hat der Hollfelder Künstler Axel Luther an dem Bronzefisch gearbeitet. „Der Fisch hat mich fast ausgezehrt“, sagte Luther bei der Vorstellung und ist stolz auf sein Werk. Der Unterbau der Bronzeskulptur symbolisiert eine Wasserwelle. Die gesamte Skulptur sieht aus, als würde die Äsche gerade aus dem Wasser springen um eine Maifliege zu fangen. Das Kunstwerk hat 20.000 € gekostet. An den Kosten beteiligten sich mehrere Geldgeber; insbesondere die Oberfrankenstiftung, der Landesfischereiverband Bayern mit der Fischereiabgabe, die Teichgenossenschaft Oberfranken, der Verein Fischregion Oberfranken, die Sparkasse Bayreuth und die Stadt Waischenfeld.

Einweihung mit Prominenz

An der Einweihungsfeier nahmen Politiker und viele fischereiliche Funktionsträger aus ganz Bayern teil. Ministerialrat

Dr. Franz Geldhauser vom bayerischen Staatsministerium für Ernährung – Landwirtschaft und Forsten sprach über die Bedeutung der Äsche als Symbol für den Fischartenschutz. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler äußerte sich über die Notwendigkeit zur Reinhaltung der Gewässer und die der Verbesserung der Struktur in den Gewässern. Auch Vertreter aller Organisationen die Finanzmittel für die Realisierung des Äschendenkmals zur Verfügung gestellt hatten waren anwesend.

Eine Infotafel klärt die Bevölkerung über die Biologie der Äsche und ihre Lebensraumanprüche auf. Die dabei verwendeten Bilder stammen von Andreas Hartl. Die Initiatoren für das Äschendenkmal waren Albert Schütze, Ehrenpräsident des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken und der ehemalige Leiter der Fachberatung für Fischerei, Dr. Robert Klupp. Beide waren intensiv tätig um die finanziellen Mittel für die Realisierung dieses Denkmals von verschiedenen Geldgebern zu erhalten.

Bürgermeister Edmund Pirkelmann berichtete bereits von sehr positiven Reaktionen auf die gelungene Darstellung der Äsche aus der Bevölkerung von Waischenfeld und von den Touristen. Es ist zu hoffen, dass das Äschendenkmal einen Beitrag zur Erhaltung der Fischarten in der gesamten Fränkischen Schweiz leistet.
Dr. Robert Klupp



Dr. Robert Klupp ist Vorsitzender des Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz im LFV. Er war Leiter der Fischereifachberatung Oberfranken und Initiator der Teichgenossenschaft Oberfranken.

TOP!
Ganze Saison
3 Reviere
14 für 7*

Wir sind
Angelreisen –
seit 38 Jahren
TOP-QUALITÄT

ISLAND 2016 & 2017



14 für 7
2016/2017!
2 Wochen
€ 1.190,- p.P.*
Region Sudavik



Mietwagen
IMMER
inklusive!

- > Selbst filetieren in allen Revieren
- > Traumhäuser mit Meerblick
- > WLAN kostenlos
- > 25 Top Boote mit GPS
- > Leihgerät & Angelshop
- > Deutsche Betreuung & Guiding

*Im Reisepreis sind folgende Leistungen inklusive: Flug ab Frankfurt/Main, München, Berlin; alle Transfers in Island, Ferienhaus in Sudavik mit WLAN und dt. TV - Programmen; Mietwagen am Ferienhaus; Deutsche Betreuung 7 Meter Angelboot mit 130 Diesel PS, Vollkaskoversichert ohne jegliche Selbstbeteiligung; 20 KG Fischfilet (Sie können Ihren eigenen Fisch selbst filetieren); 1 Hotelübernachtung am Ende der Reise inklusive; Reisezeitraum vom 26.4.-31.5.2016 oder 30.8.-27.9.2016, 30.04.-21.05.2017 oder 13.08.-01.10.2017; Preis bei 4 Personen. Andere Saisonzeiten (oder andere Reviere) gegen Aufpreis möglich.

www.andrees-angelreisen.de

**Andree's
Angelreisen**

www.andrees-angelreisen.de Telefon: 06127-80 11
Niederseelbacher Str. 47, D-65527 Niederrhausen

Politisches Parkett

Gewässerschutz findet nicht nur im Freien mit der Schaufel in der Hand statt. Ebenso wichtig ist die Arbeit im Netzwerk, um Verständnis zu schaffen und Projekte anzustoßen. Der LFV arbeitet beispielsweise mit dem **Verband der Bayerischen Energiewirtschaft** zusammen, um Wasserkraft naturverträglicher zu gestalten. In regelmäßigen Abständen trifft sich dazu eine Arbeitsgruppe und tauscht Meinungen aus. Im Februar lud der LFV dazu erstmals in die neue Geschäftsstelle in Oberschleißheim.

Der Fischereiverband nimmt auch Einfluss auf die politische Diskussion. Umso erfreulicher, dass unsere Themen inzwischen auch von allen bayerischen Parteien aufgenommen werden. Präsident Professor **Albert Göttle** trat zuletzt in einer Gesprächsrunde der **Landtagsfraktion der SPD** zur Wasserkraftnutzung als Redner auf und forderte nachdrücklich stärkeres Engagement für den Gewässerschutz.

Eine ganze Delegation des Landesfischereiverbands und der Bezirksfischereivereine besuchte im Februar den „*Fachtag Teichwirtschaft und Fischerei*“ der **Freien Wähler** in Kosbach bei Erlangen. Dort wurden Herausforderungen für Bayerns Aquakultur durch Fischotter und Kormoran sowie durch überbordende Bürokratie diskutiert. LFV-Vizepräsident **Alfred Stier** fand deutliche Worte im Namen der Fischerei. *tf*



Anzeige

LERNEN · NATUR ERLEBEN · ARBEITEN

Der Landesfischereiverband und seine Fischzucht MAUKA in Massenhausen (Lkrs. Freising) bieten ab dem 1. September 2016 einen **Ausbildungsplatz zum Fischwirt** (Fischhaltung und Fischzucht)

Kontakt:
Fischzucht MAUKA
 Fischwirtschaftsmeister Brunnhuber und Zechmeister
 Tel.: 0 8165 - 82 08



Der LFV Bayern bei der BayernTourNatur

Möchten Sie wissen, wie Fische vermehrt werden? Begleiten Sie die Fischwirtschaftsmeister der **Satzfischzucht Mauka** auf ihrer Führung durch das Bruthaus und die Teichanlage. Jede Menge Spiel und Spaß garantiert das Kinderprogramm der Fischerjugend. Probieren Sie das Werfen mit der Fliegenrute und genießen frisch gegrillten Steckerlfisch, Kaffee und Kuchen im kleinen Biergarten. *sc*

Wann & Wo:

Sonntag 8. Mai
 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Satzfishzucht Mauka,
 Neufahrner Str. 6,
 85376 Massenhausen



Christoph Maier feiert 85. Geburtstag

Der „Fisch-Maier“ war Präsident des Fischereiverbands Mittelfranken und Präsidiumsmitglied im Landesfischereiverband Bayern. Erster Gratulant des ehemaligen Landtagsabgeordneten war Ministerpräsident **Horst Seehofer**. Er lobte den wertvollen Beitrag Maiers zum Aufstieg des Landes Bayern. Neben seinem Engagement für die Fischerei, war **Christoph Maier** für das **Bayerische Rote Kreuz** und als Gründer der **Jugendkapelle Eckental** aktiv. Heute ist er Ehrenpräsident des Fischereiverbands Mittelfranken. *tf*



Alfred Stier wird 55

Alfred Stier ist erfolgreicher Teichwirt in der Oberpfalz und Bürgermeister von Bärnau. Im Landesfischereiverband vertritt er als Vizepräsident Beruf die Interessen von Teichwirten sowie Fluss- und Seenfischern. Mit seinem Engagement und seiner Beharrlichkeit konnte er viele Erfolge für Bayerns Berufsfischer feiern, so zum Beispiel beim KHV-Monitoring oder beim Kormoran-Management. Er leitet zudem die verbandseigene Fischzucht Mauka, die unter seiner Ägide zu einem profitablen Betrieb umgebaut wurde. *tf*

Neue Kraft im Referat I

Monika Siebler, neue Verwaltungskraft im Referat I, übernimmt die Buchhaltung sowie die Bestellannahme und Abwicklung des Fragenkatalogs zur Fischerprüfung. Sie übernimmt damit die Aufgaben von Ingrid Gottwald, die 2015 in Rente gegangen ist. Die gebürtige Münchnerin machte Ihren Abschluss zur Kauffrau für Bürokommunikation. Zuletzt war Sie 20 Jahre bei einer großen Getränke-kette eigenverantwortlich für 25 Filialen zuständig. Ihr Garten und die Natur inspirieren Sie immer wieder aufs Neue beim Malen. *tf*





FISCHERJUGEND

Bayerische Fischerjugend

Landesjugendleitung

Mittenheimer Str. 4 | 85764 Unterschleißheim

Telefon: 089 - 64 27 26-31

Telefax: 089 / 64 27 26-34

Email: info@fischerjugend.de

www.fischerjugend.de



Holz Karpfen

Karpfen stehen gerne an und in holzigen Hindernissen. Wir sagen Euch, wie man sie dort fängt.

Hindernisse, wie wir sie nennen, haben auf Fische eine magische Anziehungskraft. Das liegt daran, dass die Flossenträger sie nicht als solche wahrnehmen, sondern als Lebensraum, Wohnung, Speisekammer. Totholz, das heißt versunkene oder ins Wasser ragende abgestorbene Bäume, Stämme, Äste, werden von vielen Tieren bewohnt. Am und im Holz sitzen Kleintiere, kleben Gelege. Unter alten Wurzeln stecken Krebse. Zwischen kleinen Ästchen halten sich Klein- und Brutfische auf. Und in den großen Ästen Karpfen. Hier sind sie vor ihren Fressfeinden, den Großraubfischen, sicher. Im Sommer gibt es hier mehr Schatten, und natürlich Nahrung in Hülle und Fülle - wo Holz ist, ist immer Fisch! Wenn die Karpfen auch nicht ständig hier sind - im Laufe eines Tages kommen sie garantiert mal vorbei. Dies gilt zumindest für kleine und

mittlere Gewässer. Totholz wirkt eben wie ein Magnet. Oft ruhen die Fische hier auch, dösen, geschützt von starken Ästen; oder verbringen hier die Nacht.

Wenn sie aktiv sind, könnt Ihr die Holzkarpfen natürlich auch fangen. Und zwar auf die Schnelle. Was Ihr braucht, ist eine gute Beobachtungsgabe, eine Polarisations- oder Sonnenbrille, leichtes Pirschgerät, einen Klappkescher und natürlich die richtige Montage, die richtigen Köder. Sucht Euch erstmal eine passende Stelle, und „lest“ das Hindernis. Ein einziger ins Wasser ragender Ast oder ein Stamm reicht schon, um Karpfen anzuziehen. Totholz sollte nicht zu dicht sein, damit Ihr die Fische gut sehen und sicher drillen und landen könnt. Es ist gut, wenn die Äste oder Stämme schon ein wenig älter sind, rinden-

Fotos: Michael Deeg

FISCHERJUGEND

los, glatt, oder auch wässrig-weich, morsch. Die Enden sollten in Eure Richtung zeigen, und nicht fächer-, gabel- oder v-förmig von Euch weg weisen, wie die gespreizten Finger einer Hand es tun. Hier könnt Ihr den Fisch nämlich, falls er je ins Holz flüchten sollte, ganz einfach wieder heraus ziehen; denn die Schnur gleitet an Ästen, die in Eure Richtung zeigen, einfach ab. Fischt das Hindernis also entsprechend an, so dass Ihr im Vorteil seid, und nicht der Fisch. Ihr müsst übrigens nicht unmittelbar im Holz fischen, wenn Ihr noch nicht so viel Drill- und Angelerfahrung habt - in der Nähe reicht. Tastet Euch langsam an die Sache ran. Wenn Ihr mit nem leckeren Köder anfütert, kommen Euch die Rüssler nämlich gerne ein paar Meter entgegen.

Pellets oder gedippte Boilies sind die besten Köder, um die Fische aus dem Holz zu locken. Ihr Geruch verbreitet sich unter Wasser schnell, und lockt die Zielfische an. Fischt den oder die Hartköder am besten an der „Freien Leine“, also ohne Blei, Pose und sonstigen Schnickschnack. Im klaren Wasser nehmt Ihr am besten noch ein Monofilvorfach, das einfach ohne Wirbel an die Hautschnur geschlauft wird. Ein Monofilvorfach ist robuster und wird von den Karpfen nicht gesehen. Bindet es aus Fluocarbon oder sogenannter „unverstrecker“ Vorfachschnur, wie zum Beispiel der bekannten „Amnesia“. Sie wird oft für Karpfenvorfächer verwendet. Vorteil der „Freien Leine“: Die einfache Montage verhängt sich nicht. Hat der Karpfen den Köder einmal genommen, bekommt er nicht die Chance, Pose, Tube, Vorfachverbinder oder Blei als Hebel oder Anker zu benutzen, um den Haken loszuwerden. Nein, er hängt direkt an der Schnur, und die führt direkt zu Euch, zur Rute. Letztere wählt Ihr kräftig, aber möglichst leicht und nicht zu lang. Nicht zu steife Spinnruten sind gut, ebenso Allround-Teles oder eher weiche Anfängerruten mit Glasfaser- oder Composite-Blank („Composite“ ist übrigens ein Mischgewebe aus Kohle- und Glasfaser). Je weicher die Rute, desto schneller könnt Ihr den Fisch ermüden, desto weniger Schnur müsst Ihr ihm geben.



Polbrille und Kappe sind gute Begleiter am Wasser.

Habt Ihr einen oder mehrere Fische gefunden, werft sie ruhig direkt an; am besten aus der Deckung heraus, so dass die Fische Euch nicht sehen. Stehen die Karpfen sehr nah, dann bleibt ruhig weg vom Ufer und lasst die Schnur einen oder mehrere Meter weit durchs Ufergras laufen. Nach dem Einwurf könnt Ihr das Verhalten der Karpfen beobachten. Haben sie Interesse, bewegen sie sich meist sofort, drehen in Richtung Köder und schwimmen hin. Der Biss zeigt sich meist am Zucken oder einem leichten Ziehen der Schnur. Schlagt sofort an, und beginnt einen beherzten Drill! Mit der weichen Rute und der Monofilschnur müsst Ihr nicht befürchten, dass der Fisch ausschlitzt. Fischt Ihr von der Hindernisseite her oder über das Totholz hinweg, so strebt der gehakte Karpfen in fast allen Fällen weg vom Druck, und entfernt sich vom Hindernis. Lasst ihn laufen und drillt ihn draußen, bis er schön matt ist. Flüchtet der Karpfen wider Erwarten doch ins Holz, müsst Ihr ihn eben stoppen, ihn dirigieren. Jetzt heißt es: Bremsdruck verstärken, oder mit der Handfläche auf der Rollenspule ein wenig mitbremsen. Gebt ihm nicht zu viel Schnur. Solange der

Karpfen nicht an langer, loser Leine Kreise um Äste schwimmen kann, ist ein Hindernis-Drill halb so wild. Meistens geht er, falls er durch die Äste geschwommen ist, unter leichtem, stetigem Zug auf dem gleichen Weg auch wieder zurück. Eure Montage kann sich ja nicht verhängen – der Haken sitzt im Maul, Pose oder Blei habt Ihr keines dran. Wenn mal was „hakelt“ - nur ruhig Blut! Lasst mal ein bisschen locker, wartet, bis der Fisch ein wenig Leine nimmt, und zieht dann langsam wieder an.

Ihr werdet sehen, Karpfenfischen im oder am Totholz ist super spannend und leichter als gedacht... :-)

Michael Deeg





Neue Seminare der Fischerjugend

2016 sind neue Seminare für Jugendleiterinnen und Jugendleiter geplant. Unter der Seminarreihe „Handwerkszeug für Jugendleiter“ werden zusätzliche Fortbildungen für euer Jugendleitungsteam angeboten. Ziel dabei ist es, praxisnahe Anregungen zu Aktivitäten mit der Jugendgruppe zu geben.

Folgende Seminare sind u.a. in Planung:

BACK TO THE ROOTS

Alte Angeltechniken und Geräte neu entdecken

RETTEN DER MUSCHELN

Wichtige Funktionen für das Gewässer, Ansiedlung, Schutz und Pflege

SELBST IST DIE JUGENDGRUPPE

Bau und Reparatur von Angelgerät

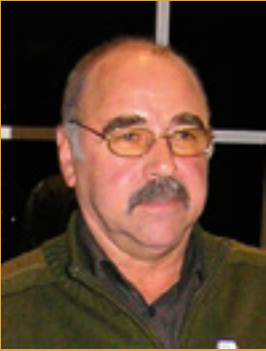
Ihr möchtet neue Mitglieder für eure Jugendgruppe gewinnen? Dann besucht unser Seminar „Mitgliedergewinnung für die Jugendgruppe“. Hier werden wir euch Informationen und Tipps für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit an die Hand geben.

Die diesjährige **Fischer-machen-Schule-Fortbildung** findet am Samstag, den 18.06.2016 im Fischereihof Salgen (Schwabens) statt. Natürlich bieten wir unsere Grundlagenseminare Jugendarbeit und Fachforen weiter in gewohnter Form an.

Informiert Euch auf unserer Website www.fischerjugend.de über aktuelle Seminare. Hier findet Ihr alle wichtigen Infos, Termine und Anmeldeformulare.



Die Bayerische Fischerei trauert um Dieter Hertel



Viel zu früh ist **Dieter Hertel** am 26.11.2015 verstorben. Zeit seines Lebens war er tief mit der Fischerei verwurzelt. Seinen Heimatverein, den AV „Rauhe Ebrach“ Pettstadt, führte er von 1996 bis zuletzt als 1. Vorsitzender. Durch seine langjährige Zugehörigkeit zum Hauptausschuss des **Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.** hat er maßgeblich die Entwicklung des Verbandes geprägt.

Besonders wichtig war Ihm der Anglernachwuchs. In der **Bezirksjugendleitung Oberfranken** bekleidete er seit Jahrzehnten das Amt des Bezirksjugendschatzmeisters. Das Projekt „*Fischer machen Schule*“ lag unserem Dieter besonders am Herzen, regelmäßig war er hier im Einsatz um Kindern und Jugendlichen die Natur und die Fischerei nahezubringen. Auch über die Grenzen Oberfrankens hinaus wurde seine Mitarbeit sehr geschätzt, über viele Jahrzehnte hat er als Delegierter die Geschicke der **Bayerischen Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern** mitgestaltet.

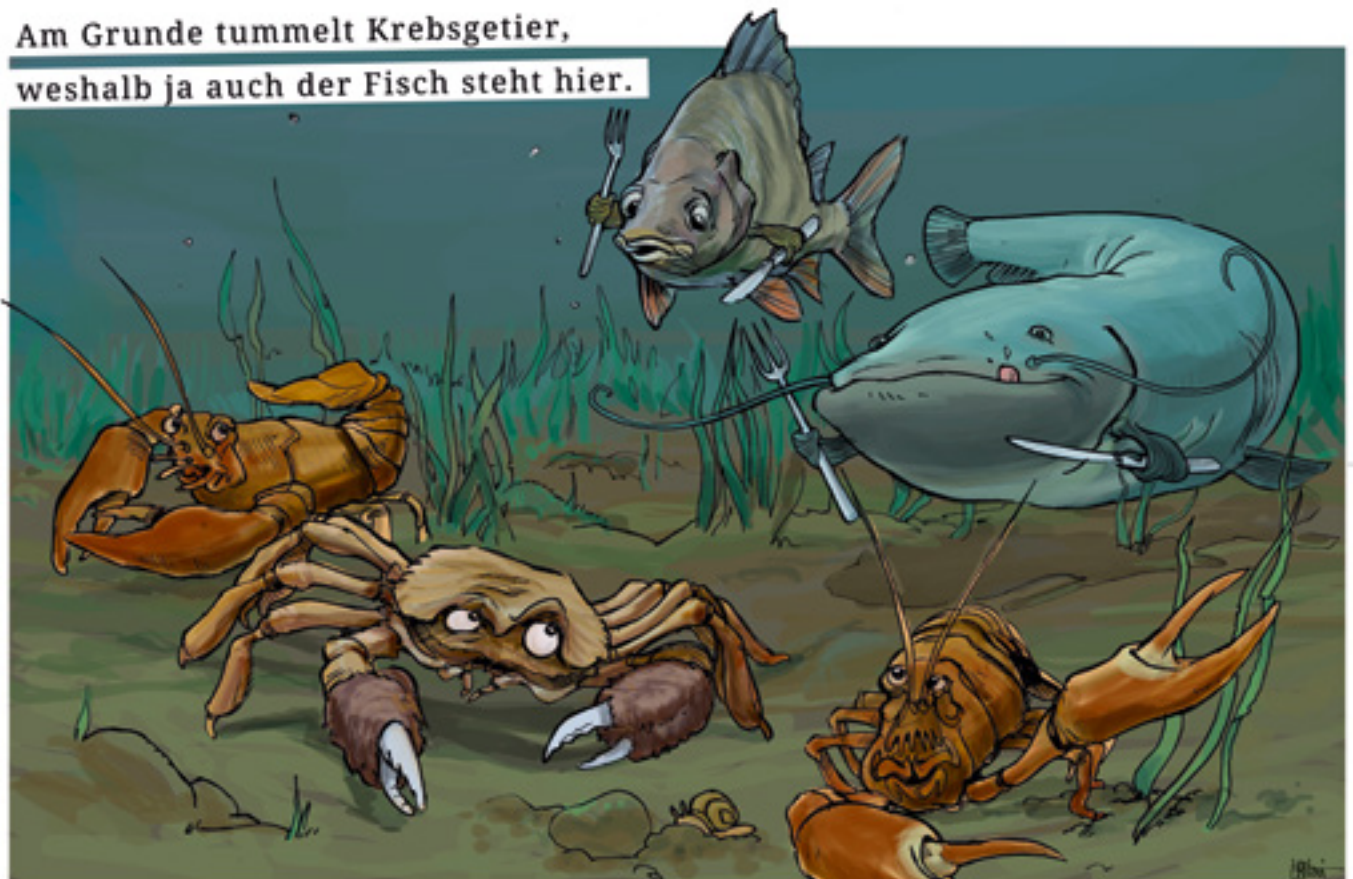
Sein Wirken wurde mit den höchsten Auszeichnungen der Verbände auf Bezirks- und Landesebene gewürdigt. Wir werden Ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bezirksfischereiverband Oberfranken e.V.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.

DER FISCHERJUGEND COMIC

**Am Grunde tummelt Krebsgetier,
weshalb ja auch der Fisch steht hier.**



Wo Krebse vorkommen, werden sie natürlich sehr gerne von allen Fischen gefressen. Forellen, Barschartige, Welse, Aale, aber auch Friedfische wie Döbel, Barben und Karpfen mästen sich regelrecht mit den Tieren, und fressen fast nichts anderes mehr. Dabei nehmen sie nicht nur die weichen, frisch gehäuteten „Butterkrebse“, sondern auch Krebse mit harten Panzern, schlucken sie einfach, oder zerknacken sie mit den Schlundzähnen. Am besten fischt Ihr an Krebsgewässern tief oder grundnah mit frischen oder abgekochten Krebschwänzen, wenn es die Schonzeiten oder die Fischereiordnung es erlauben, mit gekauften frischen oder eingelegten Krabben und Krebschwänzen oder mit Gummitwistern, die wie Krebse aussehen.



Renkenfilets gedämpft mit Eisenkraut-Sauce

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

Zubereitungszeit: 30 min Garzeit ca.: 35 min Schwierigkeitsgrad: leicht

Salz · 300 g junge Karotten · 200 g frischer Babymais · 8 Lauchzwiebeln
 1 Schalotte · 1 EL Rapsöl · 150 ml trockener Weißwein · 250 ml Sahne
 4 EL getrocknetes Eisenkraut (echtes Eisenkraut, Verbena) · 4 Renkenfilets, à ca. 180 g, mit Haut
 1/2 Zitrone, Saft · Pflanzenöl, zum Einpinseln · 4 EL Butter · Pfeffer, aus der Mühle
 Kerbelblättchen, zum Garnieren

ZUBEREITUNG:

Die Kartoffeln waschen und in Salzwasser ca. 30 Minuten gar kochen. Die Karotten schälen, putzen und das Grün nur einkürzen. Den Mais waschen. Die Lauchzwiebeln waschen und putzen. Das Gemüse in Salzwasser ca. 5 Minuten bissfest blanchieren, danach abgießen, kalt abschrecken und abtropfen lassen.

Die Schalotte schälen und fein hacken. Im heißen Öl in einem Topf glasig schwitzen. Mit dem Wein ablöschen und etwas einköcheln lassen. Die Sahne und das Eisenkraut dazu geben und ca. 5 Minuten köcheln lassen. Anschließend durch ein feines Sieb in einen weiteren Topf passieren. Die Fischfilets waschen, trocken tupfen, halbieren, mit Zitronensaft beträufeln und salzen. In einen mit Öl aus-

gepinselten Dämpfeinsatz legen. Etwa 2 cm hoch Wasser in einen Topf geben, den Dämpfeinsatz darüber stellen, Topf schließen und sobald Dampf austritt ca. 10 Minuten garen.

Währenddessen die Kartoffeln pellen, in Scheiben schneiden und mit dem Gemüse in der Butter warm schwenken. Mit Salz und Pfeffer würzen. Die Sauce mit etwas Zitronensaft verfeinern, abschmecken und mit dem Pürierstab aufschäumen.

Die Fischfilets mit dem Gemüse auf Tellern anrichten. Mit der Sauce beträufeln und mit Kerbel garniert servieren.

Guten Appetit!

Satzfischbetriebe

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 82 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.

Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching,
Tel. 081 33-6467

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 – Fax 08121/45451
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Besatzfische

Glasaale
Spiegel- u. Schuppenkarpfen K1, K2, K3,
Hechte 25 cm bis 2 kg,
Zander 25 bis 50 cm, Schleien bis 1 kg,
Störe 1 bis 15 kg, Nasen einjährig,
Rotaugen 10 bis 40 cm,
Welse 100 g bis 10 kg,
Große Welse 20 - 30 kg für Angelteich,
Barben einjährig und fangfähig,
Aalrutten und Aalbesatz

Alle Fische aus Naturteichen.
Profitieren Sie von unserer Erfahrung.

FischMaier e.K.
- Inh. Otto Maier -
Donaustraße 19, 93090 Bach-Frengkofen
Telefon: 0 9482 9424-0
Mobil: 0 160-3657575

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb

Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/3372, Fax 08121/45104
Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Naturgezogene Besatzfische
aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien,
Hechte, Zander,
Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!



Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth
Telefon 096 31/2576
www.karpfen.de

Besatzfische

**FISCHHOF
MULZER**

■ direkt vom Erzeuger
■ aus extensiver Teichwirtschaft

z.B.:
■ Karpfen ■ Rotaugen
■ Hecht ■ Zander



Fischhof Mulzer
D-92421 Schwandorf
Oberweiherhaus 1
Tel.: +49 (0) 160 / 97878412
Fax: +49 (0) 9431 / 528045
info@fischhof-mulzer.de
www.fischhof-mulzer.de

Wir züchten Satzfische
in allen Größen!



FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Forellenzucht Murachquell

FRIEDRICH HEBERLEIN
Plechhammer 8 · 92526 Oberviechtach
Telefon (09677) 2 14 · Fax (09677) 6 73

- Nasen I und II
- Gründlinge I und II
- Bitterlinge II
- Moderlieschen 10.000 St. € 280,00

Für Herbstbesatz 2016

- Äschen I
- Rutten I

Alle Fische garantiert aus eigener Anlage!

Ihr persönlicher
Fliegenfischer-Katalog
ist für Sie reserviert!

**Gleich
abholen!**

✓ 248 Seiten & tolle Neuheiten
✓ Fischkartenausgabe für Teilstrecken an
der Traun im Chiemgau - Fly Only -

€10,- Willkommens-
gutschein*! Code:lfv2016
(Mindestbestellwert €100,-)

www.rudiheger.eu
Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070





Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfischzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail : fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Januar 2016

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	1,20 €	0,95 €	0,85 €
12–15 cm	1,70 €	1,20 €	1,10 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15–18 cm	2,70 €	1,65 €	1,50 €
18–21 cm	3,50 €	2,40 €	2,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6–9 cm	0,40 €	0,35 €	0,30 €
9–12 cm	0,45 €	0,40 €	0,35 €
12–15 cm	0,70 €	0,60 €	0,50 €
15–18 cm	0,90 €	0,75 €	0,65 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	9,00 €/kg	9,00 €/kg	8,00 €/kg
21–25 cm	8,50 €/kg	8,50 €/kg	7,50 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	8,00 €/kg	8,00 €/kg	6,50 €/kg
600–900 g	9,00 €/kg	8,50 €/kg	7,50 €/kg
Regenbogenforelle	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,45 €	0,40 €	0,35 €
12–15 cm	0,60 €	0,55 €	0,50 €
15–18 cm	0,80 €	0,70 €	0,60 €
18–21 cm	1,20 €	1,00 €	0,95 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	7,00 €/kg	6,00 €/kg	5,20 €/kg
600–900 g	8,00 €/kg	7,00 €/kg	6,20 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,00 €	0,80 €	
15–18 cm	1,10 €	0,98 €	

Äschen, Bachforellen und Seeforellen sind aus Mitteln der Fischereiabgabe im Rahmen der Artenhilfsprogramme der Bezirksfischereiverbände förderfähig!

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

Berechnung Transportkosten bei Lieferung!

Warenwert bis 750 €
zzgl. 0,90 €/Doppelkilometer

von 750 € bis 1500 €
zzgl. 0,70 €/Doppelkilometer

> 1500 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!

Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.
Ihre Fischwirtschaftsmeister,
Matthias Brunnhuber und Philipp Zechmeister



Mit bester Wasserqualität
in den Frühling starten

Frühjahrsvirämie? Laichhemmung? CO₂-Vergiftung? Schwächeparasiten?

Ursache sind häufig pH-Wert-Probleme.

AquaStab® Superkalk hilft!

• Optimaler pH-Wert
zwischen 7,5 und 8,5

• Beste Haltungsbedingungen
für Bestand und Neubesatz

• Unschädlich für Mensch,
Tier und Umwelt

AquaStab® Superkalk schafft sofort ideale Lebensbedingungen für Ihre Fische und sorgt für mehr Ertrag!

AquaStab® Superkalk ist denkbar einfach in der Anwendung: Großflächig auf die Wasseroberfläche gestreut, entfaltet das Produkt innerhalb weniger Minuten seine volle Wirkung.

Jetzt gratis Informationen anfordern: info@soell-fischzucht.de

Fischereibedarf

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

schwimmend und sinkend 

in Spitzenqualität - www.fischfit.de

Interquell Wehringen/Bayern Tel. 08234 / 96 22-0
 Fachberatung: Georg Breu Tel. 08232 / 51 16



Renate Heberle
 Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art
 Sportnetze
 Schutznetze
 Sicherheitsnetze
 Dekorationsnetze
 Abspermetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungsstraße 11 • Tel.: 08373/7267 • info@heberle-netze.de
 87452 Altusried • Fax: 08373/1077 • www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

ELEKTROFISCHEN

»leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär
 Anoden / Kathoden / Fischereibedarf



EFKO-Elektro-Fischfanggeräte GmbH

Pommernstr.9, D-88299 Leutkirch/Allgäu, Tel. 0 75 61/31 33, Fax 0 75 61/47 68

Diverses



Dipl.-Ing. Martin Weierich

Gewässerökologie und Fischereibiologie

Fischmonitoring – Renaturierung – Fachberatung

Rathausstraße 21
 97514 Tretzendorf
www.Ing-Weierich.de

Tel: 0151/15381245
 Fax: 09522/707240
info@Ing-Weierich.de

Bayerns größte Ausstellung an Freizeitbooten. Ständig über 800 Boote lagern!

große Auswahl an Ruder- und Angelbooten

Schnäppchenmarkt Ruderboote bis 5,00 m ab 549,- €

besuchen Sie unseren Internetshop unter www.waterworld24.com

Händleranfragen erwünscht!



WaterWorld Dreisbusch
 Bichmannstr. 7 • 84174 Eching • Tel. 08709/928705

www.waterworld24.de

Jägerschule Rottal-Inn

Nächster Kurs:
23.04.2016

Wir gehören zu den 4 erfolgreichsten Jagdschulen in Deutschland! Staatlich anerkannt und zertifiziert! 7 Prüfungen im Jahr.

In 3 Wochen zum Jagdschein!

Info: Telefon 08531/98 18 70
www.jaegerschule-rottal-inn.de

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe: 02.05.2016

Bitte kontaktieren Sie unsere Anzeigenabteilung unter:
 Tel. 089-642726-51 oder per Email unter: steffi.schuetze@lfvbayern.de

Reisemarkt

Fischen Sie mit dem
„Biber-Schorsch“
 weltweit!
08745-91163
www.angelreisen-welt.eu

KING TOURS 
 Angelreisen
weltweit
**Ihr zuverlässiger Partner
 vor Ort für individuelle
 Angelreisen weltweit**
www.king-tours.de
Tel.: 0991 - 28 988 660

Bücher für Angler
www.anglerverlag.de

LIPNOSTAUSEE
 Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub! – Gratiskatalog Ferienhäuser anfordern.
E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr.10
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax : 00420 4 1253 54 13, www.lipno.in

Kleinanzeigen

VERKÄUFE

Verkaufe idyllische Baggerseen mit eingetragenem Fischereirecht, passend für Angelsportvereine und Privatpersonen, in den Größen von ca. 45.000 m², 51.000 m² und 134.000 m² (mehrere Baggerseen) in der Nähe von Manching (Ingolstadt/Donau), Autobahnausfahrt A9. **Telefon: 0841/65161** (mit Anrufbeantworter).

Ca. 2 km Fischwasser in der Eger bei 95199 Thierstein zu verpachten. Tel.: 0911/466901

Fischteiche in Bayrisch Schwaben in absoluter Alleinlage, ca. 1,5 ha komplett eingewachsen und eingezäunt, Quelle mit ca. 40 l/s, massive Gebäulichkeit, befestigte Zufahrt, teiler Schlossen, außergewöhnliches Freizeitdomizil

mit vielfältigen Möglichkeiten, Angelteiche möglich, Kaufpreis: 390.000€, Chiffre-Nr. 1/16/1

Fischerboot, Liegeplatz Iller/ Legau
 Herst. Barro-Alu, L 3,5m, Persenning mit Alubügel. Ruder, Holzroste, alles neuwertig, VB. Tel. 0171-80 89 222

ANGELREISEN

Lachsfischen in Norwegen
 Lachsfischer sucht Mitangler zum Fischen in priv. Flussabschnitten, bzw. Vereinsgewässern vom 5.6. bis 25.6.2016. Übernachtung im Ferienhaus, oder in Hütten auf Campingplatz. Günstige Preise; kein Massenandrang. Bin privat; kein Reiseveranstalter. Mehr Info: lax49@web.de

FLOHMÄRKTE

Fischer- und Jägerflohmarkt Hofgut Böldleschwaige, am Sonntag, 24.4.2016, Uhrzeit: 9.00-15.00 Uhr, keine Standgebühr/

 **ELCHINGER-ANGELCENTER**
Große Hausmesse
 mit Live-Vorführungen am See
am Fr. 1.4.2016, 12-19 Uhr und Samstag 2.4.2016, 9-16 Uhr
 Mit tollen Stargästen u. a.
Stefan Seuß Black Cat Wallerspezialist • **Dietmar Isaiasch**, Westin Raubfischprofi
Mark Bergmann & Meik Pyka Carp Killers & FOX Teamangler • **Arne Seiberling** Team Daiwa
 Cormoran Meeresspezialist • **Gabi & Edi Rauch** Räuchervorführungen
 Mehr Info in Kürze unter **www.elchinger-angelcenter.de**
Elchinger-Angelcenter
 Daimlerstraße 2 · 89275 Untereichingen
 direkt am AB-Kreuz A7/A8 · Telefon 07308/61 61
 **Eintritt Frei!**

IMPRESSUM:

Bayerns Fischerei+Gewässer
 Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:
 Landesfischereiverband Bayern e.V.,
 Mittenheimer Str. 4, 85764 Unterschleißheim
 Telefon (0 89) 64 27 26-0
 Fax (0 89) 64 27 26-66,
 E-Mail: poststelle @ lfvbayern.de
 Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
 Verantwortlich: Thomas Funke,
 Verantwortlich für den Regionalteil:
 der jeweilige Bezirksverband.
 Verantwortlich für die Jugend-Info:
 Yvonne Dallmayr
 Anzeigen: Stefanie Schütze

Gestaltung:
 Michael Knoch Kommunikationsdesign,
 München

Druck und Versand:
 Druckhaus Kastner GmbH,
 Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:
 Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
 am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.
 Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:
 4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
 Der Abdruck ist honorarfrei.

Bezugspreis + Versandkosten im Jahresabonnement: 8,- €. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenpreisliste bitte anfordern.

Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

kein Eintritt/50,- Euro Kauton für Stand. Anmeldung. Nähere Information bei Fam. Sautter, Tel.: 09070/217, www.baeldleschwaige.de, Böldleschwaige 1, 86660 Tapfheim

PACHTGESUCH

Drei Kilometer freifließende Donau mit Nebengewässern zwischen Donauwörth und Marxheim zu verpachten.
 Bei Interesse, Mail: peter.s91@gmx.net

ANGELN

Bushhunter - der Oberflächenspezialist
 Besondere Kunstköder für außergewöhnliche Fangmethoden. Jetzt mit Filmen „Fangen mit Bushhunter“ und „Fangen mit dem Visitor“ unter **www.bushhunter.de**

INTERNET-ADRESSEN

www.bushhunter.de
www.fischerkoenig.info
www.anglerbund-bavaria.de

Abgefahren... Bis zu 36% Rabatt beim Autokauf!



Top Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller. Kooperation mit der BJV Service GmbH.
Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte.



Ablassbarer Fischteich zu verkaufen:

Sichern Sie sich die einmalige Chance auf Ihren eigenen Weiher!

BISCHOFSEE (HAGMOOSWEIHER)

8,3 Hektar Weiher einschließlich Umgriff in der Gemarkung Bertoldshofen, Landkreis Ostallgäu

(Hinweis: In der Ausgabe 4/2015 von Bayerns Fischerei + Gewässer war der Bischofsee versehentlich mit einer falschen Flächenangabe beschrieben)

Fragen und Angebote richten sie bitte bis zum 15. März 2016 an: poststelle@lfvbayern.de oder per Post an:

Landesfischereiverband Bayern,
Mittenheimer Straße 4, 85764 Oberschleißheim



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

Rauch-Zeichen!

20% Rabatt auf alle Räucherartikel!*

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Wertheim
Maintalstraße 5a
897877 Wertheim
Tel. 09342/9160483

F.P. Straubing
Ittlinger Straße 146
94315 Straubing
Tel. 09421/9639843

F.P. Kulmbach/Mainleus
Alte Straße 16
95336 Mainleus
Tel. 09229/9759577

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. Gersthofen
Augsburger Straße 130
86368 Gersthofen
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg-Süd
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393

F.P. Künzing
Sankt Severin Straße 8
94550 Künzing
Tel. 08549/8458

F.P. Kitzingen
Lochweg 16
97318 Kitzingen
Tel. 09321/3831666

*Gegen Vorlage der Mitgliedskarte erhalten Sie 20% Rabatt bei den oben genannten Fisherman's Partner Angler-Fachmärkten auf alle Räucherartikel, z.B. Räucheröfen, Räucherlaugen, Räuchermehle etc. Gilt nur auf im Laden vorrätige Waren und nur solange Vorrat reicht, längstens bis 30.04.2016. Ausgenommen bereits reduzierte Ware.



www.fishermans-partner.eu